Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 15 (1906)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 17. März 1906 — **Bâle,** le 17 Mars 1906.

N° 11.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

Revue Suisse des Hôtels

N° 11.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins**

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags. **Paraît le Samedi.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÈLÈPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Ecole professionnelle
de la
Société Suisse des Hôteliers
à Cour-Lausanne.

Les inscriptions
pour le prochain cours annuel, durant du 1er Mai 1906 au 15 Avril 1907 seront reçues
jusqu'au 31 Mars.

Pour le règlement contenant les conditions d'admission ainsi que pour toute autre correspondance s'adresser à la **Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.**

Pour la Commission de l'Ecole:
Le président: ***J. Tschumi.***

Fachliche Fortbildungsschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins
in Cour-Lausanne.

Anmeldungen
für den vom 1. Mai 1906 bis 15. April 1907 dauernden Jahreskurs sind
bis 31. März einzureichen.

Für Reglemente mit Aufnahmsbedingungen sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich zu adressieren an die **Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.**

Für die Schulkommission:
Der Präsident: ***J. Tschumi.***

Les détenteurs de délégations de notre Ecole professionnelle

qui seraient désireux de vendre leurs titres, sont avisés qu'un **capitaliste et protecteur** de notre école accepterait de les reprendre au prix de **fr. 50 chaque.**

Les possesseurs qui sont disposés à céder leurs parts, aux susdites conditions, sont priés d'en informer notre Bureau central à Bâle, ou pour simplifier, d'y envoyer leurs titres, dont ils recevront desuite la contrevaleur.

Ouchy, Février 1906.

Au nom de la Commission de l'Ecole
Le Président: ***J. Tschumi.***

Den Besitzern von Anteilscheinen unserer Fachschule,

welche dieselben gerne verkaufen möchten, diene hiemit zur gefl. Notiz, dass ein **Kapitalist und Gönner der Schule** geneigt wäre, solche zum Preise von **Fr. 50 per Stück** abzunehmen.

Diejenigen Inhaber, welche gewillt sind, Ihre Scheine unter obiger Bedingung abzutreten, werden hiemit ersucht, dies unserem Zentralbureau in Basel mitzuteilen, oder, der Einfachheit halber, die Scheine dorthin einzusenden, worauf prompte Bezahlung erfolgen wird.

Ouchy, im Februar 1906.

Namens der Schulkommission:
Der Präsident: ***J. Tschumi.***

An die Düpierten
der sogen.
Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft.

(Fortsetzung von No. 44, 1905 und No. 6 und 8, 1906.)

Wenn wir in den beiden letzten Nummern nichts mehr in dieser Angelegenheit haben verlauten lassen, so geschah es einesteils, um der Gesellschaft Zeit zu lassen, auf Mittel und Wege sinnen zu können, wie sie aus dem Engpass, in den wir sie durch unsere Enthüllungen getrieben, am besten den Ausweg finde. Auch wussten wir, dass am 7. ds. die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft in Bern stattfinde und wollten wir ihr auch diese Gelegenheit noch gönnen, um über den „Fall" beraten zu können. Wir durften ihr diese Frist umsoeher einräumen, als wir zum vorneherein wussten, dass es für sie keinen Ausweg mehr gibt. Davon scheint auch die Gesellschaft überzeugt zu sein; denn bis zum 17. dies, also zehn Tage nach ihrer Generalversammlung, hat sie kein Wort verlauten lassen. Es hält eben schwer, gegen festgestellte Tatsachen aufzukommen. Umsomehr aber muss man sich darüber wundern, dass gegenwärtig immer noch Sommerfahrpläne von 1905 auf den Tischen der Speisewagen gefunden werden, die wir zur Aeuffnung des Aktenmaterials zugesandt erhalten.

Auch hat vorige Woche eine Erhebung im Publizitätsbureau der Speisewagen-Gesellschaft in Basel stattgefunden, deren Ergebnis ein weiteres wichtiges Aktenstück bildet, worüber wir jedoch, weil zu den Prozessakten gehörend, heute nichts näheres berichten können. Soviel können wir aber mitteilen, dass diese Erhebung unsere bisherigen Anschuldigungen bestätigt hat.

In der Betriebsleitung dieser Gesellschaft muss überhaupt eine sehr mangelhafte Organisation herrschen, denn, wenn unter ihren Augen alles das passieren kann, was wir bis jetzt geschildert haben, ohne dass sie ein energisches Halt gebietet, dann darf man mit Fug und Recht das Tun und Lassen dieser Direktion kritisieren und ihr entweder Mangel an gutem Willen oder grobe Fahrlässigkeit, oder aber totale Unkenntnis in Reklamesachen vorwerfen.

Dabei wollen wir vorläufig annehmen, dass die obersten Spitzen dieser Gesellschaft, die gleichzeitig zu den Mitgliedern unserer Bundesversammlung zählen, bis zum Momente der Veröffentlichung durch unser Blatt keine Kenntnis hatten von den vorgekommenen Machenschaften und Unregelmässigkeiten.

Die Zahl der geschädigten Inserenten und Interessenten, die sich die Handlungsweise der Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft nicht gefallen lassen wollen, wächst immer mehr, wie wir aus den uns direkt zugehenden Mitteilungen uns überzeugen können. Auch die sogenannten Lieferanten der Speisewagen, die einzeln mit Summen bis zu Fr. 6000 pro Jahr an der Reklame beteiligt sind, wachen allmählig auf. Diese Geschäftshäuser hielten die Gesellschaft für eine wirklich schweizerische, versehen mit dem ausschliesslichen Speisewagen-Monopol für die ganze Schweiz, es dürften aber unter ihnen solche sein, die der Gesellschaft mehr Geld als Ware geliefert haben. Der schöne Titel „*Fournisseur des wagons-restaurants suisse*" war auch gar zu verlockend.

Hiemit schliessen wir für einstweilen unsere Erörterungen. Es wird schon noch Gelegenheit geben, sich mit der Sache zu befassen. *O. A.*

Eine grosse Tat!

Unter diesem Titel schreibt die „Wochenschrift", das Organ des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins:

Als mit dem neuen Zolltarif Teuerung und Aufschlag um Aufschlag allerorten eintraten und verkündet wurden; als dann, um das Mass voll zu machen, das Gespenst der Fleischnot dräuend sein Haupt erhob und nicht nur der Hotellerie, sondern dem ganzen Wirtsgewerbe sicherer Untergang drohte, — da berief der allzeit wachsame Vorsitzende des IHV. eine ausserordentliche General-Versammlung nach Braunschweig: — Es sollten Mittel und Wege gefunden werden, um der Gefahr zu begegnen. — Dort hörte man die Vorschläge des Berichterstatters, wie das Hotelgewerbe wieder ein „lohnendes und geldverdienendes" werden könne, um damit „seinen Zweck zu erfüllen" — wie Geheimrat Kirdorf vernünftiger und klarer Weise die Bestimmung jeder Industrie erklärt hatte. Man zollte seinen Ausführungen Beifall. Dabei blieb es aber; die Diskussion nahm nicht den erwarteten zweckdienlichen Fortgang. Die Gefahr lag somit nahe, dass die Berufsgenossen wieder einmal in alter Uneinigkeit der Welt das traurige Schauspiel des „*laisser faire — laisser aller*" geben würden. Denn, wenn man jetzt den Augenblick verpasste, die Hotelpreise mit den gestiegenen Unkosten in Einklang zu bringen, so wäre es auf lange hinaus — zu spät. Zum Glück kam es anders; es regt sich da und dort. So ist uns aus einer Stadt im Westen Deutschlands eine Konvention unter den dortigen erstklassigen Hotels bekannt geworden, die als Grosstat mit goldenen Lettern in die Chronik des Hotelwesens verzeichnet zu werden verdient. Die Kollegen haben uns gestattet, das denkwürdige Schriftstück unter Weglassung des Orts und der Namen in der „Wochenschrift" zu veröffentlichen.

Der Wortlaut der Vereinbarung ist folgender:

Gegenseitige Vereinbarung für das Geschäftsjahr 1906.

I.

Die Unterzeichneten verpflichten sich gegenseitig, ab 1. Januar 1906 folgende Vereinbarungen aufrecht zu erhalten und zwar vorläufig auf ein Jahr.

A. Bezüglich Weine im Hotel und Restaurant.

1. Bei sämtlichen Weinen ausser den moussierenden, kosten im Detailverkauf 2/2 Flaschen fünfzig Pfennig mehr als eine ganze Flasche.

2. Bei den deutschen und französischen Schaumweinen kosten im Detailverkauf zwei halbe Flaschen eine Mark mehr als eine ganze Flasche.

3. Im Detailverkauf figuriert der billigste deutsche Wein mit zwei Mark fünfzig, der billigste französische Wein mit drei Mark auf der Weinkarte.

4. Für deutsche Schaumweine im Detailverkauf werden folgende Minimumpreise pro Flasche festgesetzt:

Burgeff: Grün M. 7.50, extra cuvée extra dry	M.	8.50
Jubiläums-cuvée	„	10.—
Eckel: Sillery	„	8.—
Grand Verzenay sec	„	9.—
Feist: Trocken	„	7.50
Kabinett mittelsüss	„	8.—
Fromm: Demi-sec	„	8.—
Sec	„	8.—
Hasen: Red Star extra dry	„	8.50
Henkell: Trocken	„	7.50
Privat cuvée	„	9.—
Hoehl: Kaiserblume trocken	„	8.—
Kupferberg: Gold	„	7.50
Auslese, sehr trocken	„	9.—
C. Lauteren Sohn: Sparkling Moselle	„	8.—
Matheus Müller: Champagne trocken	„	8.—
Rheinberg u. Co.: Gold M. 7.50, herb	„	8.—
C. H. Schulz: Adlersect sec	„	8.—
Söhnlein: Carte blanche	„	8.—
Rheingold sec	„	9.—
Hausmarke	„	7.—
Kroté sec	„	8.—

Es darf kein deutscher Schaumwein unter 7 M. per Flasche im Detail verkauft werden.

Für französische Champagner werden im Detailverkauf folgende Minimumspreise per Flasche festgesetzt:

Ayla: Extra quality goût américain	M.	16.—
Brut	„	20.—
Vve. Clicquot: Sec, goût américain	„	17.—
Rich England	„	18.—
1895 Rich England	„	22.—
1899 Dry England	„	18.—
1898 Brut	„	18.—
Deutz u. Geldermann: 1895 Grand vin sec	„	16.—
Giesler: Demi-sec	„	15.—
1895 Extra superior dry	„	17.—
George Goulet: Sec	„	16.—
Extra quality dry	„	17.—
Brut	„	17.—
Charles Heidsieck: Imperial sec	„	15.—
Imperial extra dry, goût américain	„	16.—
Heidsieck u. Co.: Monopol	„	15.—
Monopol sec	„	15.—
Monopol extra sec	„	16.—
Irroy u. Co.: Goût américain	„	17.—
Carte d'or brut	„	18.—
Moët u. Chandon: White Star sec	„	16.—
1893 Brut Imperial extra sec	„	22.—
1884 Dry Imperial	„	34.—
Crémant d'Ay Rosé	„	16.—
G. H. Mumm u. Co.: Carte blanche	„	15.—
Extra dry, goût américain	„	16.—
Cordon rouge	„	17.—
Extra dry Magnum	„	35.—
Perriet u. Jouët: Extra quality dry	„	16.—
Extra quality brut	„	18.—
Pieper-Heidsieck: Sec	„	15.—
Sec américain	„	16.—
1892 brut extra	„	17.—
Pommery u. Greno: Carte blanche sec	„	15.—
Amer flag sec	„	16.—
Extra sec	„	16.—
1893 nature	„	30.—
1893 extra sec	„	30.—
1880 extra brut	„	45.—
Louis Roederer: Carte blanche	„	16.—
Grand vin sec	„	16.—
St. Marceaux: Dry Imperial	„	15.—
Wachter u. Co.: 1893 Royal Charter sec	„	16.—
Ruinart: Goût américain	„	15.—

Der billigste Verkaufspreis für französischen Champagner darf im Detail nicht unter 15 M. per Flasche sein.

6. Für Liköre werden nachstehende Verkaufspreise per Glas festgesetzt:

Neue Chartreuse gelb M. 1.—, grün	M.	1.25
Bénédictine	„	1.—
Grand Marnier cordon rouge	„	1.25
Martell X. X. X.	„	1.25
„ V. S. O. P.	„	1.50
Hennessy X. S. O.	„	1.75
„ X. X. X.	„	1.25

7. Für Südweine pro Glas ist der niedrigste Preis 1 M.

8. Für Mineralwasser werden folgende Minimum-Verkaufspreise vereinbart:

Apollinaris 1/1 Flasche M. 1.25, 1/2 Flasche M. —.75; Biliner Sauerbrunn, 1/1 Flasche M. 1.50; Evian 1/1 Flasche M. 2.50; Fachinger 1/1 Flasche M. 1.50; Giesshübler 1/1 Flasche M. 1.60, 1/2 Flasche M. 1.—; Kaiser Friedr.-Quelle 1/1 Flasche M. 1.—, 1/2 Flasche M. —.50; Kronthaler 1/1 Flasche M. 1.—, 1/2 Flasche M. —.50; Nassau-Selters 1/1 Flasche M. 1.25, 1/2 Flasche M. —.75; Selzerbrunnen Gr. Karben 1/1 Flasche M. 1.—, 1/2 Flasche M. —.50; St. Galmier Source Badoit 1/1 Flasche M. 2.—.

Vichy Célestins oder Grande Grille 1/1 Flasche M. 2.—
Soda 1/1 Flasche M. —.50, Siphon . . . . . „ —.50

9. Für Flaschenbiere werden vereinbart:

Export-Tafelbier	M.	1.25	die	Flasche
Münchener Bier	„	1.50	„	„
Pilsener Bier	„	2.50	„	Karaffe
„ „	„	1.50	„ 1/2	„
Pale ale	„	2.—	„	Flasche
„ „	„	1.25	„ 1/2	„
Stout	„	2.—	„	„
„	„	1.25	„ 1/2	„

B. Bezüglich Speisen im Hotel und Restaurant.

1. Der Preis für das erste Frühstück „komplett" wird auf M. 1.50 pro Person festgesetzt. Für das Frühstück, im Appartement serviert, wird nach Möglichkeit M. 1.75 bis M. 2.— berechnet. Der festgesetzte Preis für ein Oeuf à la coque ist 30 Pfg.

2. Der Preis für das Lunch ist mindestens 4 M. und darf höchstens aus vier Platten und Käse oder Obst bestehen. Im Appartement für eine Person 7 M., für mehrere Personen 6 M. pro Kopf.

3. Der Preis für das Mittags-Diner à part ist entweger 5 M. und besteht in diesem Falle aus fünf Platten und Käse und Obst oder 6 M. und besteht

aus 5 Platten und Käse und Obst. Das Diner komplett kostet auf der Etage 10 M. für eine Person, für zwei und mehrere 8 M.

4. Der Preis des Abend-Diners ist mindestens 6 M. und besteht aus höchstens sechs Platten und Käse und Obst. Für dasselbe Abend-Diner mit Einschiebung von Entrée ist der Preis mindestens 8 M.

5. Der Preis für das Souper wird auf M. 4.50 festgesetzt und darf höchstens vier Platten und Käse umfassen. Souper wird auf der Etage nicht unter 7 M. serviert.

6. Bei Luncheons und Soupers darf nur Salat oder Kompott für die festgesetzten Preise serviert werden.

7. Für die Beköstigung eines Dieners, im Kouriersaal serviert, sind einschliesslich Getränk 5 M. pro Tag zu berechnen. Die Pension eines Dieners inkl. Zimmer wird nicht unter 8 M. pro Tag sein.

8. Carte du jour.

a) Hors-d'œuvre: Der Verkaufspreis für 50 Gramm Kaviar wird auf M. 4.50, für ein Dutzend Natives-Austern auf M. 4.— und für ½ Dutzend dieser Austern auf M. 2.50 festgelegt. Gewöhnliche Hors-d'œuvres kosten M. 1.50 pro Person.

b) Suppen: Eine Tasse Consommé kostet M. —.75. Die sonstigen Suppen dürfen nicht unter M. 1.— auf der Tageskarte figurieren.

c) Eier: Eierspeisen figurieren nicht unter M. 1.50 auf der Tageskarte.

d) Fische: Forellen (vier aufs Pfund) pro Stück M. 3.—, Turbot (800 Gramm pariert) von M. 3.50 aufwärts. Salm (250—300 Gramm) von M. 4.— ab, Sole (unpariert 300 Gramm) von M 3.— an, Sole Marguery von M. 4.50. Die andern Fische Mindestpreis M. 2.50 (300—375 Gramm).

e) Kalter Aufschnitt (ca. 100 Gramm) M. 2.50, mit Geflügel M. 3.50.

f) Entrecôte (ca 250 Gramm, bratfertig) nicht unter M. 2.50, ohne Kartoffeln. Beafsteak-Filet nature (250 Gramm, bratfertig) M. 3.—. Ein Stück Tournedos nature (125 Gramm, bratfertig) von M. 2.50 an. Tournedos Rossini M. 4.—. Chateaubriand (1 Pfd. bratfertig) nature M. 7.—. Zwei Stück Côtes de mouton (zusammen 200 Gramm, bratfertig) nature M. 3.—. Côte de Veau (250 Gramm) nature M. 2.50. Zwei Stück Escalopes de Veau (zusammen 180 Gramm) nature M. 2.50. Ris de Veau nature nicht unter M. 3.50.

g) Poulet de grain von M. 4.— an, Poularde von M. 12.— an, Caneton Nantais M. 8.—, Caneton Rouenais M. 16.—, Faisan M. 8.—, Perdreau M. 3.50.

h) Gemüse: Nicht unter M. 1.50. Asperges Conserves M. 3.—, Pommes nature M. — 50, Pommes sautées oder frites M. —.75, Pommes soufflées oder purée M. 1.50.

i) Compotes: Reineclaudes, Mirabellen, Pflaumen, Apfelmus M. 1.—, Ananas, Kirschen, Birnen, Gemischtes Kompott M. 1.50, Aprikosen, Pfirsiche M. 2.—, amerikanisches Kompott 2.50.

jk) Salate: Nicht unter M. —.75 pro Portion.

l) Gefrorenes: Mit Pâtisserie M. 1.50. Omelette en surprise (für 2 Pers.) M. 5.—, Pâtisserie M. 1.50.

m) Käse: Mit Butter pro Person M. 1.—.

9. Unter die Menus ist zu drucken: Mahlzeiten ohne Getränke kosten M. 1.— mehr pro Person.

10. Lemonsquash bei Mahlzeiten serviert M. 1.25.

11. Café demi-tasse M. —.50. Café double M. —.75.

12. Bei Speisen à la carte, im Appartement serviert, tritt ein Aufschlag von 20% ein auf die Preise der Tageskarte.

13. Es soll jedem der Beteiligten gestattet sein, bei Stammgästen oder infolge Arrangements Ausnahmepreise zu machen.

C. Bezüglich Reklame.

Die Unterzeichneten werden sich von Fall zu Fall einigen. Herr X übernimmt es bis auf weiteres, die Offerten in Reklame-Angelegenheiten entgegenzunehmen und zwar in schriftlicher Form. Diese Offerten wird Herr X in den monatlich einmal stattfindenden Sitzungen zur Beratung vorlegen. Es wird keiner der Beteiligten irgend einen neuen Inserate-Vertrag abschliessen, ohne sich vorher mit seinen Kollegen zu verständigen bei einer Konventionalstrafe von M. 1000.— für jeden Fall, welche zu Gunsten der gemeinsamen Reklame Verwendung finden sollen.

D. Bezüglich Bäder.

Bäder, die von Gästen genommen werden, die kein Privat-Badezimmer gemietet haben, kosten:

Voll-Bad	M. 2.—
Sitz-Bad	„ 1.—
Fuss-Bad	„ —.75
Douche	„ 1.50

Bei längerem Aufenthalt sind entsprechende Ermässigungen gestattet.

Auch für Bälle und sonstige Festlichkeiten ist unter den genannten Herren noch eine zweite Vereinbarung abgeschlossen worden, wie folgt:

II.

Die Unterzeichneten verpflichten sich gegenseitig, vom heutigen Tage ab folgende Vereinbarung bezüglich der Preise für grössere Diners, Bälle, Polterabende, Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten für dieses Geschäftsjahr aufrecht zu erhalten:

1. Bälle. Der Minimalpreis für einen Ball inkl. Getränke und der unten näher aufgeführten Nebenleistungen soll bei einer Teilnehmerzahl bis 100 Personen nicht unter 16 M. pro Person sein. Bei 100 Personen oder darüber darf eine Ermässigung auf 15 M. stattfinden.

Das Menu darf höchstens drei Platten umfassen, sowie Süsspeise, Käse und Obst. Dasselbe Menu mit Austern, Kaviar oder feinem Hors-d'œuvre kostet 2 M. pro Person mehr.

In dem Preise sind eingeschlossen: das Souper, die Weine und zwar ein Weisswein zu M. 2.50 bis M. 3.— per Flasche Kartenpreis, ein Bordeaux zu M. 3.— per Flasche Kartenpreis, sowie ein deutscher Sect, ferner Mineralwasser, Kaffee, Liköre, Buffet zum Tanz mit Pilsener Bier und sonstigen Erfrischungen, Mineralwasser, Bowle und dergleichen, die Festräume, deren Heizung und Beleuchtung, die Musik.

Ausgeschlossen sind: Tisch- und Pflanzen-Dekorationen, Cigarren und Cigaretten.

Es soll jeder der Kontrahenten berechtigt sein, bei Personen, welche eine repräsentative Stellung im Leben einnehmen (Offiziere, Beamte), die einen solchen Ball im Hotel zu geben beabsichtigen, einen Repräsentations-Nachlass von 10% zu bewilligen.

2. Hochzeiten. Bei Hochzeiten soll das trockene Kouvert im Minimum nicht unter 8 M. abgegeben werden. Zur Grundlage eines Menus zu 8 M. dient das Diner du jour, d. h. mit einem eingeschobenen Entrée.

Hochzeits-Menus, alles eingeschlossen, sollen bei einer Teilnehmerzahl von unter 50 Personen nicht unter 25 M., bei 50 bis 99 Personen nicht unter M. 22.50, bei 100 Personen und darüber nicht unter 20 M., mit deutschem Schaumwein und unten näher bezeichneten Nebenleistungen berechnet werden.

Das Menu für diese kalkulierten Preise darf nicht mehr als folgende Platten umfassen:

Ein hors-d'œuvre, eine Suppe, einen Fisch, ein Grossepièce, ein Entrée, ein Geflügel mit Salat und Kompott, ein Gemüse, eine Süsspeise, Käse und Butter, Obst und Dessert.

Falls statt hors-d'œuvre Kaviar oder Austern gegeben wird, findet eine Preiserhöhung von M. 1.50 pro Person statt.

In den oben erwähnten „Inklusive-Preisen" sind folgende Weine eingeschlossen: ein Glas deutscher Schaumwein, ein Glas Sherry oder Portwein, ein weisser Tischwein per Fl. M. 2.50—3.—, ein roter Tischwein per Fl. M. 3.—, ein besserer Weisswein, ein besserer Rheinwein oder Bordeaux, ein deutscher Sect, Mokka und Liköre.

Die Nebenleistungen bei Hochzeits-Diners sollen dieselben sein wie bei Bällen. Bei französischem Champagner anstatt deutschem Schaumwein erhöht sich der Preis um 5 Mk. pro Person. Für Kinder unter zehn Jahren wird Zweidrittel des Couvertpreises berechnet.

Einen Tag vor dem Tage des Diners ist die definitive Personenzahl anzugeben und wird diese Zahl unter allen Umständen berechnet.

Eine Ermässigung auf nicht genommene Getränke bei einer Minderzahl soll zulässig sein, jedoch nicht über 50% des Betrages.

Es werden keine Menus oder schriftliche Kosten-Voranschläge ohne fixe Bestellung der Räume hinausgegeben.

Bei nachweisbarer Nichteinhaltung dieser Vereinbarung ist für jeden einzelnen Fall eine Konventionalstrafe von 2000 M. zu zahlen, zu Gunsten gemeinsamer Reklame.

....., 5. Februar 1906.

Wir haben einteitend schon auf die hohe Bedeutung solch vorbildlicher Einigkeit, solch trefflicher Arbeit, hingewiesen; allein kann das Hotelwesen auf den rein kaufmännischen Standpunkt gebracht werden, den es nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch einnehmen soll und einnehmen muss, will es nicht auf das Niveau des „Kneipiers" herabsinken —: Stillstand ist Rückschritt. Es hiesse den Eindruck abschwächen, wollten wir noch etwas beifügen. Erwähnt soll nur noch werden, dass man am Werke ist, an einem Orte, wo schon vor mehr als einem Menschenalter ähnliches — wenn auch in sehr einfacher Weise — geschah, dem guten Beispiel zu folgen. Die Losung für die ganze Hotelerie lautet daher: „Gehe hin und tue desgleichen!"

Ein Hoteldirektor
über den
Fremdenverkehr in Schottland.

(Eingesandt.)

Herr F. T. Bürcher aus Bérisal (Wallis), der als Direktor im North British Station Hôtel, dessen Bau er geleitet, fünf Jahre in Edinburg tätig gewesen, folgte einem Rufe nach Indien, um dort ein Riesenhotel einzurichten und dem Betriebe zu übergeben. Am Tage vor seiner Abreise wurde Herr B. durch einen Reporter der „*Edinburgh Evening Dispatch*", ersucht, ihm seine Ansicht mitzuteilen über Fremdenverkehr und Hotelindustrie in Schottland. B. spricht 7 Sprachen und hat als Hoteldirektor und Fachmann vielleicht wenige seinesgleichen in Europa. Er sagt, ich verlasse Edinburg wahrscheinlich für immer und darf mich deshalb rückhaltlos aussprechen. Während meiner fünfjährigen Tätigkeit in Edinburg bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, dass Schottland seinen Fremdenverkehr vernichtet. Mit den europäischen Verhältnissen wohl vertraut, kann ich Sie versichern, dass Jeder, der ein gesundes Urteil und einige Geschäftskenntnisse besitzt, förmlich entsetzt ist über die Zustände in Schottland.

Abgesehen von meiner l. Schweizerheimat ist Schottland wahrscheinlich das schönste Land Europas. Der Fremdenverkehr könnte auch hier gross und stark werden; es werden ihm aber die Tore auf unbegreifliche Weise verschlossen. Durch strenge Gesetze und die unglaublichsten Verbote wird der Reisende auf Schritt und Tritt gehemmt. Er kann seines Lebens nicht froh werden und sucht gastfreundlichere Gegenden auf.

In Edinburg werden öffentliche Lokale, Cafés etc. schon um 10 Uhr geschlossen. Es war nun in den letzten Jahren viel die Rede von dem Vorteile dieses Gesetzes. Man glaubte dadurch der Trunksucht des Volkes am wirksamsten entgegen zu arbeiten; aber bis jetzt ist auch nicht der kleinste Erfolg zu verzeichnen. In der Schweiz erfreut sich der Gasthofbesitzer fast unbeschränkter Freiheit und doch ist das Schweizervolk nüchtern geblieben.

Der Reisestrom, besonders der Amerikaner, hat sich im letzten Sommer, statt nach Schottland, hauptsächlich der Schweiz zugewandt. In den Verkehrsstatistiken ist für letztes Jahr eine Fremdenzunahme von ca. 33% (? Die Red.) verzeichnet, während Schottland eine Abnahme der Frequenz festzustellen hat.

Es wird aber in der Schweiz von den Behörden und vom Volke an der Hebung des Fremdenverkehrs gearbeitet und dazu werden grosse Opfer nicht gescheut. Weshalb könnte Schottland nicht in gleicher Weise vorgehen? Man hebe erst einmal die vielen Verbote auf. Ich bin überzeugt, dass die Trunksucht eher abnehmen, dass sich dann erfreulichere Zustände bilden würden. Ein grosser schottischer Staatsmann pflegte zu sagen: „Vertraue dem Volke". Es liegt aber durchaus kein Vertrauen in der Art und Weise, wie das Volk hier geknebelt wird.

Der schottische Sonntag! Auf dem Kontinent ist der Sonntag ein Tag der Gottesverehrung, aber auch ein Tag der Freude und Erholung. Auch stehen dort nicht am Sonntage allein für einige Stunden die Kirchen offen, wie das in Schottland der Fall ist. Hier ist der Sonntag einförmig, öde und geisttötend, jedem zur Last geschaffen.

Das schottische Hochgebirge verliert von Jahr zu Jahr an Anziehungskraft und die starke Abnahme der Fremdenfrequenz ist besonders hier zu beobachten. Ich habe auch bemerkt, dass dieselben Leute fast nie dorthin zurückkehren, es sei denn, sie besitzen dort eine Jagd oder ein Landhaus. Ich habe Reisende getroffen, die, mit Fahrkarten für das Hochland versehen, in Edinburg stecken blieben. „Wenn schon diese Stadt so trostlos langweilig ist, wie wird es dann in kleinern Orten aussehen?" Sie beklagten sich über die Einförmigkeit des Lebens in den schottischen Städten, über den Mangel an Unterhaltung, besonders im Sommer, etc.

Die Reisenden sehen aber die Dinge nicht durch die Brille eines Magistraten. Sie kommen hieher, um sich zu erholen, um das Leben auf die angenehmste Art zu geniessen. Sie finden aber, dass das in Schottland nicht leicht ist, dass ihnen wenig oder nichts geboten wird, und sie kehren dem ungastlichen Lande alsbald den Rücken. Seine Gesetze und Gebräuche unterdrücken das gesellschaftliche Leben an Sonntagen vollständig. Die Verordnung, an Sonntagen geistige Getränke nur bei Mahlzeiten zu verabreichen, besteht noch immer. Wenn man aber glaubt, dadurch eine Abnahme der Trunksucht zu erzielen, so ist das ein grosser Irrtum. Man sollte es den Familien, ob reich, arm oder mittelklassig, vielmehr möglich machen, den Sonntag gemeinsam angenehm zu verleben und deshalb den Besuch von Theatern und Konzerten und die nachherige Unterhaltung in Restaurants, Cafés etc. gestatten. London hat es hierin dem Kontinente nachgemacht und das angenehme gesellschaftliche Leben daselbst ist in stetem Steigen begriffen. In Schottland werden aber an Sonntagen alle Vergnügungslokale, alle Restaurants und Cafés geschlossen. Nur die Clubs bleiben offen und die Männer werden förmlich da hineingedrängt. In den Clubs wird wenig gegessen und viel getrunken.

Denken Sie sich, dass in Schottland an einem Sonntage selbst der Lord Provost in keinem Hotel sein Diner bestellen kann, ohne er habe dort Wohnung genommen.

Reisende vom Kontinent können solche Bestimmungen nicht begreifen. Sie zucken die Achseln und sagen sich, dass Schottlands Magistraten noch viel zu lernen hätten.

Merkwürdig ist, dass der Schotte, wenn er selber reist, seine kleinlichen Vorurteile daheim lässt und jedes Vergnügen geniesst, welches ihm anderswo auch an Sonntagen geboten wird.

Alles hier Erwähnte bezieht sich hauptsächlich auf die Stadt und deren Magistratur. Vom schottischen Volke habe ich eine hohe Meinung. Das Volk ist überhaupt mit den jetzigen Verhältnissen nicht zufrieden. Ich verkehre mit Hunderten und spreche aus Erfahrung. Es ist mir unbegreiflich, weshalb niemand Schritte tut, eine wohltätige Aenderung herbeizuführen. Edinburg ist eine schöne Stadt, eine der schönsten der Welt, auch macht sie mir den Abschied schwer; sie wird aber in ihrer Entwicklung gehemmt durch den Unverstand ihrer Vorsteher.

Reform im Hotelbau.

Der Streit um das Kurhaus in Lauenen hat der Sektion Bern der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz zu einer interessanten Aktion Veranlassung gegeben. In dem Bestreben nämlich, nicht nur zu kritisieren, sondern Anstoss und Anleitung zum Bessermachen zu geben, hat diese Heimatschutz-Sektion durch ihr Vorstandsmitglied, Hrn. Architekt Indermühle in Bern, einen Entwurf für ein alpines Kurhaus ausarbeiten lassen, der in seiner schönen Eigenart wohl berechtigtes Aufsehen erregen wird.

In der „Schweiz. Bauztg." wird der Entwurf reproduziert samt dem Begleitbericht des Sektionsvorstandes, dem wir folgende Stellen entnehmen, für das Weitere auf die „Bauztg." selbst verweisend.

Es ist begreiflich, dass an stark besuchten Kurorten und Fremdenplätzen und bei teuern Brotpreisen die Hotelbauer die Stockwerke so hoch als möglich aufeinander türmen, um das für den Bau aufgewendete Kapital zur gewünschten Rendite zu bringen. Oft erheischt ja auch die Art des Betriebes, z. B. bei Passanten-Hotels, eine möglichst gedrängte Anlage. Für ein Kurhaus dagegen sollte diese Art der Anlage ausgeschlossen sein. Zunächst fällt die Notwendigkeit weg, weil der Boden da wo Kurhäuser gebaut werden, gewöhnlich (? Red.) billig, der Raum also nicht eingeschränkt ist. Sodann aber hat ein solches Gebäude ganz andern Zwecken zu dienen, als ein Passanten-Hotel.

Bei einem Kurkause mit Heilbädern oder Lichtkuranstalten in entlegenem Tale (wie Lauenen) vereinigen sich die Menschen zu längerem Aufenthalte. Sie sind empfänglich für eine Anlage des Hauses, die sie den regen und gemütlichen Verkehr des gewohnten häuslichen und gesellschaftlichen Lebens möglichst wenig vermissen lässt. Je freier sich der Gast hier in allen Räumen bewegen kann, je weniger eingeschränkt durch die steifen, gemütlosen Formen des städtischen Grand Hotel, um so angenehmer empfindet er das Losgelöstsein vom gewohnten unruhvollen Arbeitsleben.

Ein alter Satz vom Bauen sagt: Was den gestellten Ansprüchen am besten entspricht, hat schon deshalb eine gewisse Schönheit. Das trifft auch beim Kurhaus zu. Wenn es dem oben bezeichneten Zwecke angepasst erscheint, wenn es also nicht fünf bis sieben Stockwerke hoch ist und den Gast auf einige Quadratmeter Zimmerboden einsperrt, halb zwischen Himmel und Erde, bestenfalls noch mit einem kleinen Balkon (eine Zementplatte mit magerem Eisengeländer, in den höhern Lagen nur von Schwindelfreien benutzbar!) — sondern wenn es als Aufenthaltsort für Menschen gedacht ist, die Augen und Herz haben für das Schöne und die einen solchen Ort aufsuchen, um vernünftig, behaglich und gesellig zu leben und sich wohl zu fühlen, womöglich so wohl wie im eigenen Heim — wenn es so eingerichtet ist, dass es diese Bedürfnisse befriedigen kann, dann wird es sich auch natürlich und gefällig in die umgebende Natur einfügen.

Aber wie muss man sich eine solche Anlage vorstellen? Durchforschen wir die vergangenen Zeiten nach ähnlichen Zwecken dienenden Gebäuden, in denen 100 und mehr Menschen beieinander wohnen mussten und doch dabei eine gewisse Wohnlichkeit nicht nur im Innern, sondern auch in der nächsten Umgebung beanspruchten, so kommen wir auf die klösterlichen Anlagen. Verbindet man mit dieser Anlage das Freie und Heitere des Bürgerhauses oder der Villa, so haben wir das Ideal für ein Kurhaus.

Auf den ersten Blick scheint eine solche Anlage zu weitläufig und für einen geordneten Betrieb schwer zu beherrschen. Bei näherem Studium wird man aber finden, dass der Betrieb, wenn sich die verschiedenen Geschäftszweige logisch aneinanderschliessen, nicht erschwert wird.

Durch die Zugangsstrasse gelangt man direkt vor den Haupteingang, der, durch ein offenes Gewölbe besonders betont, in die Halle führt, den Zentral-Raum des Gebäudes. Diese Halle, als zeitweiliger Aufenthaltsort der Gäste gedacht, soll schon beim Eintritt gastlich anmuten und freundlich auf die im Hause herrschende Stimmung vorbereiten. Gemütliche Plauderecken, ein grosses Kamin und die ganze behäbige Ausstattung und Durchführung sollen diesen Eindruck erzielen.

Von der Halle aus geleiten breite Gänge in die Flügel und in den Garten; eine offene, in einem Turm angelegte Treppe führt in die obern Stockwerke, in denen sich das Motiv der Halle in einer Verbindungsgallerie wiederholt.

Die nächste Umgebung des Hauses bildet der im Winkel der Flügel liegende Hotelgarten, dessen dritte Seite durch einen Hallengang und Musikpavillon halb geschlossen ist. Von diesem Garten führen Treppen zu den weitern, tiefer liegenden Anlagen, Terrassen, Pavillons, Spielplätzen usw.

Das Projekt des Hrn. Indermühle soll in grossen Zügen zeigen, dass ein Hotel nach den Intentionen der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz ausgeführt werden kann, ohne den üblichen Hotelbetrieb zu verändern und dennoch abweichend von der üblichen, nüchternen, ja banalen Bauweise.

Kleine Chronik.

Meiringen. Eine öffentliche Versammlung hat die Erstellung eines Kursaals beschlossen.

Neues Stahlbad St. Moritz A.-G. Für das Geschäftsjahr 1905 beantragt der Verwaltungsrat eine Dividende von 4% (wie 1904).

Société des Hôtels des Villars, Villars sur Ollon. Für 1905 beantragt der Verwaltungsrat die Ausrichtung einer Dividende von 4%.

Brunnen. Zum Direktor des Hotel Germania-Beau-Rivage & Châlet Drossel wurde gewählt Herr Aug. F. Dennere von Bern, früher Direktor im Grand Hotel des Bains in Thonon-les-Bains.

Auf Pilatus-Kulm wird ein neuer Aussichtspunkt erschlossen. Vom Hotel aus wird nämlich ein Tunnel durch den Felsen nach Norden gehauen, wodurch ein neuer Ausblick auf diese Seite hin entsteht.

Bordighera. Das Hotel d'Angleterre wurde von Herrn Xaxer Furrer, Oberkellner des Hotel Beau-Rivage in Luzern und Direktor des Royal-Hotel in Cannes, käuflich erworben. Er wird den Betrieb auf nächste Wintersaisou übernehmen.

Petersburg. Das unter der Leitung des Herrn Josef Wolflisberg stehende erstklassige Hotel Europe ist nach erfolgtem Umbau eröffnet worden. Die „Deutsche Petersb. Ztg." widmet dieser Tatsache einen grössern Feuilletonartikel unter dem Titel „Weltstadthotel". Die Gesellschaft, die das Hotel Europe umbaute und betreibt, wird in Sils-Maria, Engadin, ein erstklassiges Hotel eröffnen, dessen Direktion ebenfalls Herrn J. Wolflisberg übertragen wird.

Ein grosser Hotel-Verband. Mr. Hilliard, der frühere Direktor des Waldorf-Astoria-Hotel in New-York, kommt mit der Absicht nach Europa, Kapitalisten für die Bildung eines Hotel-Verbandes für ganz Amerika und Europa zu interessieren. Dieser Verband soll in allen grossen Städten vertreten sein und 50—100 Hotels umfassen. Bereits bestehende Hotels wären in den Verband aufzunehmen, würden sich damit aber der Oberleitung zu beugen haben. Mr. Hilliard glaubt, dass ein Kapital von etwa 750 Millionen Franken erforderlich sein werde.

✱ Briefkasten. ✱

Wir wünschten einige Mitglieder zu kennen, die mit der Firma Donald Downie in Paris noch in vertraglicher Verbindung stehen, resp. noch Zahlungen an dieselbe zu leisten haben. *Die Redaktion.*

Auskunft erteilt:

über **Mathias Stetter, Kellner,**
P. Freieis,
Hotel Lorius, Montreux.

über **Martin Baumgärtel, Koch,**
Pohl & Mœcklin,
Hotel Bellevue, Zürich.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **G. Helbling & Cie.** (Bade-Einrichtungen), **Zürich,** bei.

Hiezu eine Beilage.

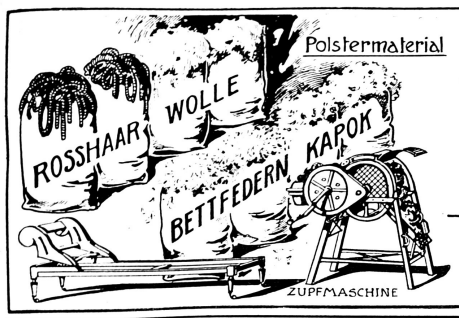
Genf ✱ Hôtels=Office ✱ Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

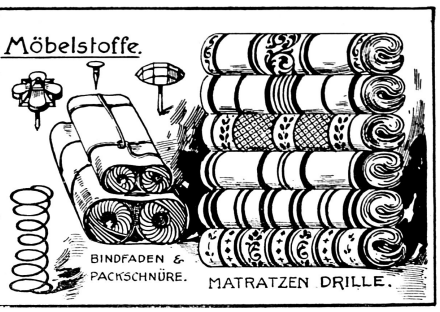
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.



SCHOOP & COMP.
ZÜRICH
USTERISTRASSE 7.

Prima Hotel Referenzen



EN ITALIE

nouvel hôtel de premier rang de 150 lits, lift, chauffage, lumière électrique, appartements, bains, grands magasins etc.

A VENDRE.

Capital nécessaire L. 300,000. Sans agents. Discretion. Offres sous chiffre **F. D. 41** à **l'Union-Reclame, Lucerne.** 1334

Kontroll-Uhren

Zà 1069 g **Bürk's Patent**
Württ. Uhrenfabrik Schwenningen.
Tragbar oder **stationär**
für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
Werkstätte für Feinmechanik.

Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das **Beste** für **Teppich-Unterlagen,** weil sich die **Teppiche** hierdurch viel **schwerer anfühlen,** man viel **leichter darauf geht** und der **Boden** dadurch **egal gemacht wird!**

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit

und liefere ich bei Abnahme von **mindestens 12 Rollen ab Arnheim** (Holland) und **vorherige Kassa-Einsendung** oder gegen **Nachnahme**

die Rolle für Mk. 3. 25.

J. VREDENBURG — **Brüssel** — **85, Rue Gaucheret, 85.**

Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel National, Genève, u. s. w. 307

Tüchtiger Kurarzt, sprachenkundig

in **Hydro-Electro-Diätotherapie** erfahren, mit eigener Clientel, sucht auf **nächste Saison** passendes Engagement.

Offerten unter Chiffre **T 1009 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 1307 (HB61)

Friedr. Wörner Sohn

CHUR — Wagen-Fabrik — CHUR

Altrenommiertes Geschäft, gegründet 1874.

Diplom I. Klasse Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung 1877.

Diplom I. Klasse Schweizerische Landesausstellung Zürich 1883.

Spezialitäten in Luxuswagen
wie
Landauern, Viktorias, Breaks, Chaises, Coupés
und besonders
Hotelomnibusse.
Uebernahme sämtlicher Reparaturarbeiten.
Garantie für solide Arbeit.

258 *Prompte Bedienung zu mässigen, festen Preisen.*

Stelle-Ausschreibung.

Infolge Resignation ist die Stelle des **Sekretärs des Verkehrsbureau Zürich** neu zu besetzen.

Erfordernisse: Kenntnis der deutschen, französischen, englischen und womöglich der italienischen Sprache in Wort und Schrift. Erfahrungen im Verkehrswesen. Kenntnis der schweizerischen Verkehrsverhältnisse. Gehalt 4000—5000 Fr.

Anmeldungen bis **15. März** an den **Präsidenten der Offiziellen Verkehrskommission Zürich. Eintritt** auf **1. April.** (MB31) 1324

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schÿler & Cie.
Bordeaux.
La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux
fondée en 1739.

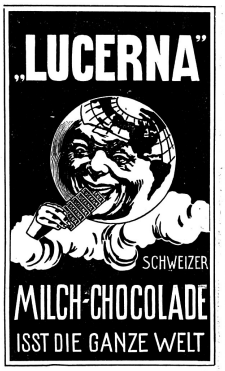
Vertretung und Niederlage: 275
Felix Müller
Weine und Liqueurs — **INTERLAKEN.**

Carl Braun — Vertreter von — Paul Stotz

Zürich V
Telephon 206
Musterlager Zürich
Forchstr. 62

Kunstgewerbliche Werkstätte
G. m. b. H.
Erzgiesserei
Stuttgart

Reichhaltige Auswahl in allen Stilarten in
Beleuchtungskörpern — **Heizkörperverkleidungen**
für jede Lichtart. — **u. s. w.** 58



Occasion!

Zu verkaufen wegen Aufgabe

Coup. Seeweine

guter Tischwein, weiss und rot à 20—30 Cts per Liter in Gebinden von 100—160 Liter, ferner

Waadtländer 1900er

garantiert real, vom couranten bis zum feinsten Flaschenwein ab Keller des Produzenten in Morges, Rolle u. Nyon in Landfass à 1000—1400 Liter und Gebinden von 100—600 Liter. Preise je nach Quantum und Qualität, Ziel nach Uebereinkunft, Transportfass leihweise franko retour und Muster gratis. 2895 (F. D. 51)

J. Schinz
Weinproduzent und Weinhändler
Station Oberrieden-Dorf
am Zürichsee.

Gesucht gut empfohlener Koch, evangelischer Konfession, welcher mit seiner Frau (gelernter Saaltochter) die **wirtschaftliche Leitung** eines deutschen, feinen Passantenhotels der Riviera übernimmt. Mehrjähriger Vertrag. Angenehme, selbständige Stellung. Notwendiges Kapital ca 10,000 Mark. Offerten sub **H 14527 G** an **Haasenstein & Vogler, Genua.** 1337

Altbekannte, vorzüglich eingeführte

Fremden-Pension

mit grossem Jahresumsatz, an feiner und ruhiger Lage der Stadt **Zürich,** ist besonderer Umstände halber an seriösen Reflektanten **billig zu verkaufen.** Grössere Anzahlung erforderlich. (HD159) 1339

Gefl. Offerten an den Beauftragten: **J. Bloch-Esslinger,** Georgenstr. 2, **Zürich IV.**

Hotel oder Pension.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht per Frühjahr ein **Hotel** mit **Restaurant** oder gut eingeführte **Pension** von 20 bis 30 Betten **zu pachten.** (Vorkaufsrecht). Rendite muss nachgewiesen werden.

Offerten unter Chiffre **H 83 R** an die Expedition ds. Bl

Hotel II. Ranges

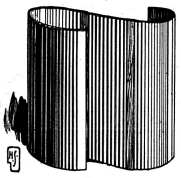
vorzugsweise Jahresgeschäft mit nachweisbarer Rendite, 40—70 Betten, wird von bewährtem Fachmanne **zu pachten** event. zu kaufen gesucht.

Offerten befördern unter Chiffre **C 1227 Z Haasenstein & Vogler, Zürich.** 1325 (H. D. 124)

J. C. Bloedner Sohn, Gotha.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik
HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Modelle.
Rolljalousien, automatisch.
Holzrolladen aller Systeme.
Verlangen Sie Prospekte.

Zu Verpachten

das neu eingerichtete **Hotel Central** mit 10 Fremdenzimmern und schönem Restaurant in bester Lage von **Ragaz.** Auskunft erteilen **A.-G. von O. Ulmer-Hemmann in Zürich V** oder **H. Aeberli, zum Löwen, Ragaz.** 1335 (M.D.47)

Hotel-Omnibusse.

Bei Unterzeichnetem sind 2 zehn- und zwölfplätzige Omnibusse, neuestes System, **zu verkaufen** und können im Rohbau besichtigt werden.

H. Weber, Wagenbauer (Spezialist)
86 **Interlaken.**

Joh. Gersbach & Cie.

Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich (Bureau: **Niederdorfstrasse 90**).

Kühlschränke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation.

Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Kühlraum, Obereisfüllung,
Patent Gersbach No. 25,870
vom 16. März 1903.

Referenzen:

Dolder, Grand Hotel, Zürich. 9
Restaurant Seilbahn, Zürich.
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Jacques Lenz, Fleischhalle, Zürich.
Pius Ruff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
J. Schmidhauser, Schützengasse Zürich.
Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.
Grand Hotel Axenfels ob Brunnen.
E. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
Fréd. Schuh, Confiserie & Restauration, Interlaken.
Hotel Schweizerhof, Gebr. Hauser, Luzern.
Bahnhofrestaurant, Luzern.
Grand Hotel des Palmiers, Nice, Herren Manz & Cie.
" " de Cannes, " Menge.
" " Naples, " Hauser & Döpfner.
" " Santa Lucia, Naples, " Pietro Campione Co.
" " de Londres, Naples.
" " Hassler, Naples.
" " Savoy, Naples. (O.F.2756)
" " Victoria, Sorrento, Naples.

Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2 jährige Garantie.

— **Intensivste Luftzirkulation und Kühlung.** —

Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Alle Isoliermaterialien, wie holländische Isoliermulle, Korksteinplatten, Isolierpappen etc. liefern zu en gros Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

Hotel-Bauplatz-Steigerung.

Dienstag, den 20. März, mittags $1^1/_2$ Uhr, wird im **Hotel „Rössli"** in **Schwyz** der 3920 m² messende, erstklassige und einzig schöne, freiliegende

Bauplatz westlich des Hotel Waldstätterhof in Brunnen

mit schönster Aussicht und bedeutendem Umgelände, auf 2 Seiten an den See angrenzend, zur **Steigerung** gebracht. Der Plan und die Steigerungsbedingungen können bei Herrn Ratsherr Dr. **Amgwerd** in **Schwyz** eingesehen werden.

Anschlagpreis 70,000 Fr. 71

Interessenten ladet höflichst ein

Die Steigerungskommission des Bezirksrates Schwyz.

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

Wegen FamilienVerhältnissen zu Verkaufen

im Bündner Oberland, $^1/_2$ Stunde von Waldhaus-Flims, ein

kleineres Gut

vorzüglich geeignet zum Bau eines Hotels, Sanatorium oder Ferienheims. $^1/_2$ Stunde von Bahnstation. Von Fremden seit 30 Jahren besuchter, herrlicher Aussichtspunkt, sonnig, an grossem Tannenwald gelegen. Gutes Quellwasser.

Offerten befördert die Exped. unter Chiffre **H. 80 R.**

Hexenmeister?

Der **„Hexenmeister"** ist für **Hotels, Restaurants** etc. unentbehrlich, da er anerkannt der einfachste und zuverlässigste Apparat zur Vervielfältigung von **Menus etc.** ist. Kein Rollen der Abzüge, kein Verfliessen der Schrift. Schriften und Zeichnungen verschiedenfarbig. 2500

Prospekte gratis und franko.

Generalvertretung für die Schweiz:
Hch. Ammann-Schmid, Basel, Byfangweg 10

Passugger

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerhar..ruhr, Gallensteine und Leberleiden.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

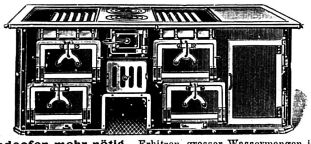
Sollte auf keiner Weinkarte in den schweizerischen Hotels fehlen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

In Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur. 45

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.



Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennmaterialverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).

NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 3'4

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

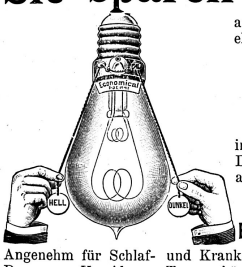
NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN: OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Sie sparen viel Geld

an Stromkosten, wenn Sie die elektrische Kleinstell-Sparlampe



„Economical"

in Ihrem Hause verwenden. Durch leichten Zug von Hell auf halbdunkel umstellbar.

Spart 80 % an Strom.

Brenndauer zirka 2000 Stunden.

Angenehm für Schlaf- und Krankenzimmer als Nachtlicht, für Bureaux, Korridore, Treppenhäuser, Keller etc., wo nicht völlige Dunkelheit herrschen soll und doch jederzeit volles Licht gewünscht wird.

Grosse Bequemlichkeit. — Grosse Ersparnis.

Preis für alle Spannungen bis 135 Volt 16 Uk. Fr. 2.50
„ „ höhere „ „ 250 „ 16 „ „ 3.—

Erhältlich bei allen Elektrizitätswerken und Installateuren, wo nicht direkt von

Richard Veesenmayer, Zürich V

104 Seefeldstrasse 104

Spezialgeschäft für elektrotechn. Fournituren (gegr. 1890).

Bei direkten Bestellungen bitte Spannung angeben oder eine defekte gewöhnliche Lampe einsenden. 1313 (B491)

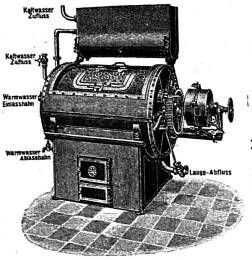
Lugano-Paradiso.

Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges

Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. an **Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Dampfwäscherei-Einrichtungen



nach neuestem System

für Elektromotor, Wassermotor, Dampfbetrieb oder Handbetrieb.

Ausserordentliche Ersparnisse gegen Handwäscherei. Grösstmögliche Schonung der Wäsche. Bedeutend vereinf. Betrieb. Vorzügliche Rentabilität.

Wasch-, Koch- u. Spülmaschinen, Centrifugen, Schnell-Trocken-Apparate, Plättmaschinen, Drehrollen neuester Konstruktion.

Verlangen Sie Prospekt und Kosten-Anschlag. Beste Referenzen.

Oscar Beyer, Plauen i. V. (Deutschland).

Vertreter: **Albert Liebmann, Zürich I.** 265

A. Stamm-Maurer

BERN

liefert die vorteilhaftesten

gerösteten und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten zu Diensten. 253

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Ernst Messmer

Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Braieren mit Deckel, Rötissoire, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzinnungen, Wäschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)

BEAU CHALET HOTEL

confort moderne, à vendre, peut être exploité toute l'année. Contrée Pays d'Enhaut sur la ligne du Montreux-Oberland. Au besoin on louerait.

S'adr. **Agence Montreusienne Immobilière Ernest Hugonnet,** Grande rue 5 et Place du Marché à **Montreux.** [HB44] 1297

---

1 Bügelmaschine

für Kraftbetrieb (System Stute & Blumenthal, Hanover)

1 Kragenrundemaschine
1 Vorgelege
10 Stück Treibriemen
1 grosse Kastenmangel

(Rolle) für Hand- und Kraftbetrieb. Alles wie neu, wegen Aufgabe der Wascherei **billig zu verkaufen.**

L. Heydrich, Zürich III
Jägergasse 1 II. 82

Zu verpachten

für kommende Saison der **Kursaal St. Moritz** mit 25 Fremdenzimmern. 1336 (M. D. 46)

Auskunft erteilen **A.-G. von O. Ulmer-Hemmann in Zürich V.**

MARQUE DU DEPUIS — BENJAMIN BOLLINGER & Co — BOUCHON 1829

Unübertrefflich sind Bollinger's **Extra Quality Brut** und **Dry Extra Quality.**

General-Repräsentant für die Schweiz:

W. H. Elmenhorst, Zürich
Bahnhofstrasse 72.

Bauplatz

zu verkaufen im aufblühenden Fremden- u. Zentralverkehrsort

Spiez

schönst gelegen, passend für Pension. Auskunft durch

Gasser, Wimmis

(FB26) 1315 (Berner Oberland.)

Für Hotels und Pensionen.

Eine Partie Spiegel

verschiedener Grösse mit ganz kleinen Glasfehlern sehr billig. Photogr. und Preisverzeichnis zur gefl. Ansicht franko.

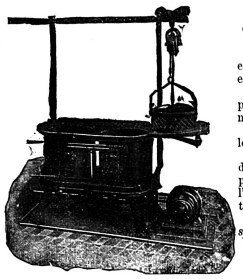
Spiegel- & Rahmenfabrik Ed. Olbertz
72 Bäckerstr. 54, Zürich.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN 23
bei der Hofkirche 41

Machine Américaine à laver la vaisselle



VORTEX

de the Hamilton Low Co., New-York.
Brevetée dans tous les Pays.

Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique.

Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire 1/4 HP.

Les principaux avantages sont les suivants:

1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchage: 4° économie de temps et de linge.

Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à

ODIER & Cie
Fournitures pour Hôtels
Représentants pour la Suisse
Quai de l'Ile, 13, Genève.

Etablissements faisant usage de la „Vortex": Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leysin (Vaud); Hôtel de l'Athenée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc., etc. 236

Zu vermieten

Grand Hôtel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m, allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Säle, Bäder, Telephon und Telegraph im Hase.

Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto** (Oesterreich).

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP — ART. KRUPP BERNDORF — BERNDORF NEIN NICKEL

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 228

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire — *Alex. Béha*

309 *précédemment Hôtel du Parc.*

Beilage zu No. 11 der Schweizer Hotel-Revue. — 17. März / Mars 1906. — Supplément au No. 11 de la Revue Suisse des Hôtels.

Comment on lance une station d'hiver.

(Correspondance.)
(L'opinion d'un tiers dans ce débat).

La réponse de M. Henry S. Lunn, M. D., qui a paru dans le No 9 de la „Revue des Hôtels", nous a engagé à vous envoyer cette correspondance, dans l'espoir d'être utile à l'un ou l'autre de nos collègues.

La *N. Z. Ztg.* a publié dernièrement un article qui dépeignait les stations d'hiver créées en Suisse par M. le Dr. Lunn. Cet article, bien que satirique, répondait cependant à la réalité, il fut reproduit par la „Revue des Hôtels", et c'est ce qui détermina M. Lunn à répondre.

Nous, (j'écris au nom de plusieurs hôteliers) déclarons tout d'abord que l'auteur de la *N. Z. Ztg.* nous est inconnu et que nous n'agissons pas de concert avec lui en attaquant M. Lunn. Mais, nous ne nions pas que nous sommes très heureux de voir que d'autres que nous ont découvert le défaut de la cuirasse du système du Dr. Lunn, et qu'ils ont eu le courage de le signaler au public.

Tout lecteur attentif se sera rendu compte que dans sa réponse, M. Lunn a su éviter avec une grande habileté le point faible de ses opérations. Il s'est contenté de parler de ses conclusions, de ses expériences, et n'a pas touché un mot des expériences de ceux qui ont passé des contrats avec lui.

Aujourd'hui, où l'industrie hôtelière est loin de rapporter ce qu'elle rapportait autrefois; aujourd'hui où le renchérissement des denrées alimentaires en particulier et de la vie en général, appellent une hausse des prix de pension, il paraît insensé de la part d'un hôtelier suisse d'écouter les propositions de M. Lunn et d'accepter ses conditions. M. Lunn paie selon le rang de l'hôtel de fr. 7—9.50 pour une chambre, le déjeûner, le lunch, le dîner et le *five o'clock tea* en exigeant par contrat que la nourriture soit celle d'une maison de premier ordre. Quand l'hôtelier a mis en outre à la disposition de ses hôtes des skis et des luges, le lecteur peut aisément se représenter quel est le profit de l'hôtelier dans ces circonstances.

Mais ce qui rend les contrats de M. Lunn particulièrement désagréables aux hôteliers, c'est l'obligation de ne recevoir aucun client hors ceux que lui envoie M. Lunn.

Notez bien que le Dr. Lunn exige des contrats de 5—10 ans, en garantissant en retour un certain revenu brut avec la possibilité pour l'hôtelier d'annuler le contrat à la fin de la saison, si le revenu brut garanti par M. Lunn n'a pas été atteint; mais, dans ce cas, l'hôtelier supporte les pertes, M. Lunn ne lui doit aucun dédommagement. Un jurisconsulte suisse de renom nous a déclaré qu'au point de vue de la loi, un contrat de ce genre était „immoral" et qu'aucun tribunal suisse ne protégerait une pareille manière de procéder.

Mais ce qui blesse le plus l'hôtelier qui a passé un contrat avec le Dr. Lunn, c'est d'apprendre que ses hôtes paient 12—20 francs à M. Lunn, que celui-ci gagne donc de 5—10 fr. par jour et par personne, tandis qu'il doit se contenter de quelques centimes, dans les cas les plus favorables.

„Tu ne musselleras poiut le bœuf quand il foule le grain" écrivait déjà l'apôtre St-Paul, et nous sommes prêts à donner à M. Lunn une belle part des profits, en retour de son travail, mais la part qu'il se fait est un peu trop la part du lion.

Enfin, il nous faut signaler encore un autre côté désagréable des transactions avec M. Lunn. En vertu du contrat, l'hôtelier a droit au remboursement des tickets tous les quinze jours, en réalité il se passe souvent des mois et plus, avant que l'hôtelier voie la couleur de son argent. *)

Les tickets que M. Lunn remet à l'hôtelier sont la seule pièce par laquelle celui-ci peut faire valoir ses droits, et cependant le contrat stipule que M. Lunn ne paiera que quand son créancier aura envoyé les tickets au bureau central à Londres, qui paie quand cela lui convient. L'hôtelier se dessaisit donc de la seule preuve qu'il ait entre les mains, et s'il voulait intenter un procès à M. Lunn, ce procès se jugerait en Angleterre.

L'hôtel Lunn est obligé de loger et nourrir gratuitement un secrétaire; c'est à celui-ci que s'adressent les clients pour tout, et le propriétaire a tout au plus à se soumettre aux ordres du secrétaire, il n'est pas maître chez lui; ce que l'article de la *N. Z. Ztg.* disait à ce sujet est absolument vrai. C'est également conforme à la vérité que M. Lunn est un homme fort intelligent, docteur en médecine, (il est aussi pasteur) et que s'il n'exerce pas sa profession, c'est un homme d'affaires extrêmement pratique. Enfin M. Lunn fait beaucoup de réclame, d'une manière très ingénieuse et il a su se créer une clientèle énorme.

Les „parties" qu'il amène sur le continent ne font qu'une grande famille et forment de véritables „clans" très exclusifs. Les membres ne parlent que de „notre hôtel", „notre emplacement à patinage", „notre piste", „notre station", ce qui amène des désagréments avec les hôtes d'autres hôtels de la même localité, qui se trouvent relégués à l'arrière-plan.

Cela a aussi un autre inconvénient. Comme beaucoup d'Anglais ne veulent pas être menés en troupe de Londres dans les Alpes, on entend souvent dire par des touristes anglais: „Je n'irai pas dans cet hôtel, il loge des Lunn (Lunn-people)". Cette expression prend une certaine teinte de mépris, quoique ces „parties" soient composées en général de gens de la bonne société, surtout des professeurs d'Oxford et de Cambridge, des pasteurs, des médecins, etc., ce qui n'empêche naturellement pas qu'il y ait dans le nombre des éléments moins recommandables.

Dans une station d'hiver, où M. Lunn avait ouvert des maisons, deux hôtels refusèrent sa clientèle et commencèrent une „saison d'hiver" à leurs risques et périls. Non seulement ces deux hôtels eurent une meilleure saison que les hôtels Lunn, mais leur clientèle ne diminua pas, même lorsque le Dr. Lunn eut quitté la localité à la suite de différends avec les signataires de son contrat. La localité en question a une très belle clientèle d'hiver, malgré le départ de M. Lunn, cela tient probablement à la réclame faite en Angleterre par les dits hôteliers.

Si M. Lunn a ouvert six nouvelles stations d'hiver durant la dernière saison, c'est qu'il ne peut pas rester longtemps dans les mêmes localités, vu sa manière de procéder en affaires, qui n'est pas absolument impeccable.

En tout cas, le profit qu'il retire de chaque client n'est en aucun rapport avec celui de l'hôtelier, même si la réclame en absorbe une grande partie.

Quand M. Lunn dit qu'il a fait pour plus d'un million de francs de réclame dans le cours de l'année, il devrait ajouter qu'il envoie aussi des „parties" en Norvège, dans la Lévantine, aux Indes pour les chasses aux lions, etc., et qu'il frète lui-même un staemer à cet effet.

Nous n'avons cependant pas l'intention d'empêcher par ces explications qui que ce soit de faire des affaires avec le Dr. Lunn. Nous reconnaissons que M. Lunn a fait beaucoup de réclame pour les stations de sports d'hiver qu'il a lancées en Suisse, et nous l'en remercions. Mais chaque chose a deux côtés, et il est bon que celui qui fait un contrat avec M. Lunn connaisse aussi le revers de la médaille.

*) *Remarque de la Rédaction.* On nous a adressé des plaintes à cet égard à plusieurs reprises.

Le blanchissage à l'hôtel.

La Revue hebdomadaire de la Société internationale des propriétaires d'hôtels avait reproduit l'article intitulé: La question du blanchissage, qui a paru dans la „Revue des Hôtels" No 7, et elle a reçu de ses lecteurs une communication à ce sujet, laquelle nous voulons reproduire à notre tour. Le correspondant de la Revue hebdomadaire écrit ce qui suit:

Je ne suis pas d'accord sur tous les points avec la manière de voir de M. le Dir. E. D. en ce qui concerne le blanchissage du linge d'hôtel. Qu'il soit permis à un vieux praticien de répondre spécialement aux deux questions suivantes: 1º L'hôtelier doit-il faire faire son blanchissage lui-même? et 2º le lavage à la main doit-il être complètement abandonné? Je conviens que l'hôtel de saison, est moins bien placé que l'hôtel ouvert toute l'année, en ce qui concerne le blanchissage, et je voudrais parler de ces derniers, en particulier des hôtels de moyenne grandeur. L'opinion que lorsqu'on fait la lessive chez soi, il faut renoncer au lavage à la main n'est vraie que pour un très grand train de maison. Le lessivage à la main peut très bien se faire pour un hôtel de 60 à 100 chambres, il est même à recommander, parce que le linge s'abîme beaucoup moins. En ce qui me concerne, je fais laver depuis 30 ans à la main, et je suis excessivement satisfait de ce mode de faire. Mon hôtel est situé dans une des grandes villes d'étrangers de l'Allemagne centrale, et possède 70 chambres, ainsi que des salles de société pouvant contenir de 150 à 200 personnes. La chambre à lessive et la blanchisserie, composées d'une chambre à repasser et d'un séchoir, sont situées hors de ville, à une distance d'une demi-heure de l'hôtel. L'installation consiste en deux chaudières, une centrifuge à main, et une machine à repasser chauffée au gaz. J'ai besoin pour ce travail de deux à trois lessiveuses, trois repasseuses, et un jeune homme pour laver.

Mes dépenses pour location, salaires et frais divers se sont élevés pendant l'année 1905 à	Mk. 6000
Dont à déduire les sommes encaissées pour blanchissage des étrangers	„ 3150
Le blanchissage du personnel et celui de ma famille me revient donc à	Mk. 2850

Si je remettais mon linge à une buanderie, j'aurais à payer, d'après les tarifs en usage ici:

Pour le linge de l'hôtel,	Mk. 6890
Pour le linge du personnel,	„ 360
Pour mon linge personnel,	„ 400
Ensemble	Mk. 7740

J'économise ainsi Mk. 4890, et le principal avantage du lessivage à la main, est que mon linge est très ménagé. Je n'emploie que du savon de première qualité, et l'utilisation de chlorure ou d'autres produits chimiques est formellement interdite. Ensuite, il faut prendre soin que le linge soit bien séché à l'air. C'est ici peut-être qu'il y a le plus de dommages, car le système en usage dans beaucoup de buanderies de sécher le linge au moyen du repassage par la machine est des plus préjudiciable. Le fil se défait, si bien qu'au bout de peu de temps, au lieu de linge on n'a que des chiffons.

Les conditions principales pour procéder à un blanchissage sont: 1º Du savon de première qualité. 2º Pas de mordants chimiques (si une pièce ne devient pas propre après le premier lessivage, il faut la faire passer une seconde fois). 3º La machine centrifuge ne doit être employée que si on est très pressé et si le temps est humide. Par un temps chaud et sec, il faut fai re sécher le linge à l'air. 4º Celui qui possède une blanchisserie en plein air fera bien de s'en servir pendant tout l'été.

Je ne puis que recommander de soigner soi-même la lessive, l'inventaire s'en ressentira, et on réalisera de sérieuses économies.

La Suisse et la Côte d'Azur.

Sous ce titre nous lisons dans la *Revue de Grasse* du 25 février ce qui suit:

„Il semble bien que notre avisé correspondant et nous-même ayons levé un joli lièvre avec cette question de la concurrence des stations d'hiver suisses, un lièvre qui promet de faire courir pas mal de monde et peut-être de nous mener loin. Voilà que la presse régionale se décide à parler de la chose, que l'opinion commence à s'émouvoir et qu'en Suisse on se préoccupe de nos propres préoccupations et de nos desseins, de nos desseins surtout. Dame! c'est une mine d'or que cette clientèle hivernale; si l'on songe, sur la Côte d'Azur à la reconquérir, les bons Helvètes, de leur côté, seraient fort aises de la conserver. Ça s'explique.

Complétons donc les renseignements déjà donnés: ce petit surcroît de statistique ne sera pas inutile, puisqu'il reste encore, paraît-il, des incrédules.

Comme on le pense bien, la création des stations d'hiver de la Suisse s'est faite progressivement. Mais cette progression a présenté un caractère de régularité et de rapidité qui mérite d'attirer l'attention. Quelques chiffres suffiront à le démontrer.

D'un relevé très exact, établi sur des documents pour ainsi dire authentiques, il résulte ceci:

En décembre et janvier derniers, c'est-à-dire à cette époque de la saison où depuis quelques années on constate sur la Côte d'Azur une moins grande affluence d'étrangers, voici quelle était, sous ce rapport, la situation en Suisse:

Localités	Etrangers présents
Montreux-Territet	6.000
Vevey et ses environs	1.200
Lausanne et ses environs	1.500
Leysin	1.400
Caux, Les Avants, Glion	1.200
Petites stations des Alpes vaudoises . . .	800
Stations du Valais	400
Stations du Canton de Berne (Grindelwald, Kandersteg, Zweisimmen).	1.900
Stations du Jura Suisse	450
Davos	3.500
St-Moritz	1.700
Arosa, Pontresina et petites stations de l'Engadine	1.000
Engelberg, Rigi et stations près Lucerne .	900
Stations diverses	400
Grands centres à Zurich, Lucerne, Genève, Berne, Thoune, bords des lacs.	3.000
Au total . .	25.300

étrangers fin 1905 et commencement de 1906, alors qu'il y a dix ans on en comptait à peine 5000!

En ce même mois de janvier, le contrôle dont nous parlons plus haut a constaté l'existence en Suisse de 138 stations d'hiver et de 545 hôtels pour hiverneurs. Le nombre de ces établissements — dans lequel ne sont pas compris ceux des villes importantes — a plus que doublé en deux ans, et ce mouvement exceptionnel ne semble pas près de finir encore.

C'est bien de chiffres pareils qu'on peut dire qu'ils ont de l'éloquence! Et nous répétons qu'ils ne sont point le produit de calculs plus ou moins fantaisistes, mais bien qu'ils ont été puisés à une source sûre, offrant toutes les garanties de sincérité et d'authenticité.

Il est loisible à chacun de nous de trouver singulière et même extravagante cette mode, cette manie si vous préférez, d'aller passer l'hiver au milieu de la glace et des neiges, sous des températures qui descendent parfois à 20 degrés au-dessous de 0. Ce goût, cette passion — le mot n'est pas trop fort — n'en existe pas moins, et bon gré, mal gré, il nous faut compter avec les contingences imprévues qui en découlent et avec leurs conséquences. Et comme il est de toute évidence, dit avec raison M. Maurice Esmonet dans l'*Automobile-Revue,* „que tout ce qui, pendant l'hiver, est gagné par les stations de la Suisse l'est au préjudice de celles du Littoral", on conçoit aisément ce que peuvent être ces conséquences pour la prospérité de notre région.

Va-t-on continuer, ici, à les subir avec résignation, comme on fait pour l'inévitable, ou bien se décidera-t-on à réagir contre cette concurrence plus qu'onéreuse que plus d'un parmi nous a dénoncée déjà et dont la menace obscurcit toujours davantage notre horizon?

Il faut croire que ce dernier parti l'emportera; dans le cas contraire, ce serait à désespérer du sens pratique de nos compatriotes. Sans doute, ce ne sera point chose facile que de vaincre l'apathie et l'indifférence invétérées de l'esprit public chez nous; c'est là un fait connu, et d'autres, plus autorisés que nous-même, ont pu en faire trop souvent l'expérience et la constatation. Ecoutez ceci:

„J'ai lu avec le plus grand intérêt, nous écrivait ces jours derniers M. Chambarlhac, le sympathique directeur général du Syndicat d'Initiative de la Côte d'Azur, l'article que vous avez consacré à la concurrence que nous font les stations d'hiver de la Suisse. Vos observations, si sages, si prévoyantes, m'ont d'autant plus frappé que, depuis près de deux ans, j'ai signalé le danger dans un rapport lu au Syndicat en février 1904. Depuis, cette importante question a eu toute notre attention; mais il y a tant d'indifférence, tant d'imprévoyance, dans ce pays, qu'il faut réellement arracher les résultats un à un et, pour ainsi être, contre le gré des intéressés. Nous sommes trop sûrs de nous (*Grasse n'en est-il pas une preuve?*) et nos stations d'hiver si belles, mais pour ainsi dire à l'état embryonnaire, n'ont encore aucun moyen d'accès. D'ailleurs, sauf Thorenc, bien éloigné du Littoral, les autres stations ne font rien, absolument rien. Il nous a été impossible de secouer leur torpeur.. ...."

M. Chambarlhac, qui termine sa lettre par quelques autres considérations dont nous nous proposons de parler ultérieurement, a bien raison de déplorer l'apathie de nos compatriotes. Elle n'est que trop réelle et n'a que trop souvent stérilisé d'heureuses initiatives et paralysé de louables efforts. Il est vrai que ceux qui mettent en pratique cette indifférence généralement doublée de scepticisme en sont presque toujours les premières victimes. Mais le résultat négatif n'en subsiste pas moins.

Mais, cette fois, comme le préjudice que subit le Côte d'Azur toute entière est considérable autant que manifeste, qu'il s'agit, par conséquent, d'intérêts de premier ordre, de la lutte pour la vie, devrions-nous dire, il se pourrait bien que nous vissions les énergies se réveiller, les résolutions nécessaires être prises et l'action utile et efficace commencer et se poursuivre ensuite sans défaillance.

Est-ce un rêve? La suite le démontrera. Dans tous les cas, le sujet n'est pas épuisé, et il offre assez d'importance pour qu'on y revienne. C'est ce que nous ferons. *Ed. I.*

Pour les stations de sports d'hiver.

Sur la proposition du délégué de l'Union des Sociétés de développement suisses, la Commission consultative pour le service de publicité des C. F. F. a décidé dans sa séance du 7 courant, de publier une brochure suisse sur les sports d'hiver. Les personnes chargées de ce travail vont se mettre immédiatement à l'ouvrage, afin que la brochure puisse être débitée à la fin de l'automne. Les intéressés feront donc bien d'expédier des photographies (paysages d'hiver et scènes de la vie dans les stations de sports d'hiver) au Bureau de publicité des C. F. F., et cela d'ici à la fin de ce mois. Il est de toute importance que le Bureau de publicité ait à sa disposition un choix riche de tout ce qui se rapporte aux sports d'hiver.

Die Ermässigung der Weintransporttaxen

wurde vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen an der Sitzung vom 5. März behandelt. Die Generaldirektion hatte darüber einen gedruckten Bericht vorgelegt.

Die Erörterungen über die Ermässigung der bestehenden Transporttaxen für Wein sind mehr als ein Jahrzehnt alt: die Frage hat jahrelang die ehemaligen Privatbahnen beschäftigt; aber aus den gleichen Gründen wie diese, kann auch die heutige Staatsbahn den insbesondere aus der französischen Schweiz, von der Société viticole et vinicole, von Privaten und neuestens vom Bauernbund gestellten Begehren nicht entsprechen. Die Gesuchsteller verlangen eine Aenderung der Tarife darin, dass der Artikel Wein entweder aus der Allgemeinen Wagenladungsklasse in den Spezialtarif I versetzt, oder ein besonderer Ausnahmetarif erstellt, oder aber in den Ausnahmetarif Nr. 1 für Bier versetzt werde: alle drei Vorschläge bezwecken natür-

lich das gleiche, nämlich für Wein einen billigeren Tarifsatz zu erhalten. Zur Begründung dieser Begehren wird hingewiesen auf die wirtschaftliche Bedeutung des Weines, mit dessen Erzeugung und Vertrieb grosse Schichten der Bevölkerung betätigt seien, weshalb der Wein unmittelbar nach dem Getreide rangiere; ferner wird hingewiesen auf den Preisrückgang der Weine, auf die Konkurrenz des ausländischen Weines, der auf schweizerischen Strecken sogar billiger transportiert werde als Schweizerwein und endlich auf die billigeren Taxen für Bier, welches den Konsum des Weines seit Jahren immer mehr verdränge.

Obwohl die Generaldirektion eine gewisse Berechtigung der vorgebrachten Gründe nicht bestritt, kam sie doch zu einem ablehnenden Schlusse und zwar hauptsächlich aus folgenden Gründen: Die den ausländischen Weinen eingeräumten Taxermässigungen waren keine freiwilligen Zugeständnisse, sondern nicht zu vermeidende Konkurrenzmassnahmen; würden diese Taxen aufgehoben, so kämen jene Weine zu den gleichen Gesamtfrachten in das Innere der Schweiz nur über Routen, an denen die Schweiz mit kürzeren Strecken beteiligt wäre. Würden anderseits den schweizerischen Weinen billigere Taxen gewährt, so kämen diese auch wieder der ausländischen Konkurrenz zu gut. Die Ermässigung würde ausserdem, auch wenn man so weit gehen wollte, den Wein in den Spezialtarif I zu verweisen, auf die meisten schweizerischen Relationen weniger als 1 Cts. für den Liter ausmachen, somit einen Betrag, der für die Konkurrenz mit den billigen Weinen des Auslandes keine Rolle spielen könne; anderseits würde eine solche Ermässigung für die Bundesbahnen einen jährlichen Einnahmenausfall von 200,000 Fr, ausmachen. Angesichts der Finanzlage könnten aber Frachtermässigungen von derartiger Bedeutung ohne den Nachweis eines dringenden Bedürfnisses nicht gewährt werden; ausserdem sei durch die allgemeine Taxreduktion auf 1. Juli 1904 eine nicht zu unterschätzende Reduktion auch der Weinfrachten eingetreten.

Aus der Mitte des Rates wurde dagegen geltend gemacht, dass der Weinbau infolge Konkurrenz der ausländischen Weine in schwieriger Lage sei und dass die Bundesbahnen einen Ausfall von 200,000 Fr. per Jahr wohl ertragen könnten, um so mehr als anderen schweizerischen Produkten wie den Zuckerrüben, dem Anthracit usw. bereits neue Ausnahmetarife gewährt worden seien. Wenigstens sei die Generaldirektion einzuladen, dem Verwaltungsrat über die finanziellen Folgen der Aufhebung der Konkurrenztaxen für fremde Weine Vorlage zu machen und darüber zu berichten, ob nicht die Gewährung der Konkurrenztaxen für Weine, die in Lagerhäusern deponiert und von da reexpediert werden, zurückzuziehen sei. Anderseits wurde betont, dass die Frage des Lagerhausverkehrs für sich behandelt werden müsse und dass es sich nicht darum handeln könne, diesem Verkehr Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Generaldirektion stellte fest, dass die Konkurrenztarife für Wein bereits seit Jahrzehnten bestehen, vom Bundesrat und der Bundesversammlung genehmigt sind und durchaus dem Tarifgesetz entsprechen. Die Berechnung der Einbusse bei Abschaffung dieser Konkurrenztarife habe keinen praktischen Wert; die Verhältnisse waren den Privatbahnen bereits ausreichend bekannt und sie gaben eben zur Schaffung dieser Tarife Anlass. Gegenüber weiteren Voten aus der Mitte des Rates wurde von Seiten der ständigen Kommission bemerkt, die Frage sei gründlich geprüft worden und die Aufhebung der Konkurrenztarife für Wein würde dem schweizerischen Weinbau keinen Vorteil bringen, da die Transporte auf nichtschweizerischen Routen zu den gleichen Frachten in die Schweiz eingeführt werden könnten. Ein Mittelweg liege in der von der Generaldirektion vorgeschlagenen Prüfung der Frage, ob ein Ausnahmetarif für Wein für Wagenladungen von 8000 kg erstellt werden könne.

Mit 25 gegen 8 Stimmen wurde der Antrag der Generaldirektion und der ständigen Kommission angenommen.

Gourmet und Gourmand.

Ein deutsches Witzblatt verwechselte neulich die beiden Begriffe. Und als ihm aus seinem Leserkreise eine Berichtigung zuging, die lautete: „Gourmand ist der Vielfrass, Gourmet der Feinschmecker", brachte es eine Erwiderung, die sehr geistreich sein sollte und mit den Worten schloss: „Es ist also ungefähr derselbe Unterschied wie zwischen Säufer und Trunkenbold." — Dazu schreibt nun das „Berl. Tgbl.": Wie heisst's doch in der alten Berliner Posse? So'n bisschen Französisch ist doch wunderschön! Schade nur, dass gewisse sehr hübsche, feine und differenzierte Ausdrücke unserer Mitbewerber um die offene Tür Marokkos bei uns zwar täglich angewendet, aber auch täglich missverstanden werden. Es spiegelt sich in dem Unterschiede zwischen den Worten Gourmet und Gourmand wirklich etwas wie ein kleines Stück Kulturgeschichte wieder, und es ist sehr billig, darüber mit einem schlechten und unzutreffenden Scherz hinwegzugehen. Beide Begriffe sind direkt das Gegenteil voneinander. Der eine charakterisiert den, dem es bei seiner täglichen Nahrung und Notdurft auf die Quantität ankommt, der andere bezeichnet den, der den Wert auf die Qualität legt.

Die nicht eben sehr erfreuliche augenblickliche politische Lage bringt es mit sich, dass jenseits der Vogesen wieder mal allerhand Vergleiche gezogen werden zwischen deutschen Eigentümlichkeiten und französischen. Und wenn man diese nicht immer sehr schmeichelhaften Vergleiche in zwei kurzen Schlagworten resümieren wollte, so könnte man sagen, dass die Franzosen uns in unseren Anschauungen vom Genusse des Lebens für Gourmands halten, während sie sich das ehrenvollere Prädikat zuerteilen, Gourmets zu sein. Sie nehmen daher auch das Verdienst für sich in Anspruch, die vulgärste Verrichtung des menschlichen Organismus, die Ernährung, geadelt und zu einer Kunst erhoben zu haben, bei der man über dem Wie das Was vergisst, über den Mitteln den Zweck. Ein Gourmet zu sein, ist ein Ehrentitel. Gourmand ist eine Beschimpfung. Allerdings bestätigt es sich auch hier, dass die Extreme sich berühren. Denn manch einem, der sich selbst für einen erlesenen Feinschmecker hielt, haben seine Gegner vorgeworfen, er sei ein ganz gewöhnlicher Vielesser gewesen. So ist es Rossini ergangen, dem wir das seinen Namen tragende Filetbeefsteak verdanken, auf dessen Oberfläche eine Schicht Gänseleber, bedeckt von Trüffeln, ruht. So ging es sogar dem Klassiker der französischen Kochwissenschaft, dem unsterblichen Brillat-Savarin, den der ältere Dumas einen ganz gewöhnlichen Vielesser genannt hat. Vielleicht liegt auch hier die Wahrheit in der Mitte; man kann zugleich die empfindlichste Zunge und den aufnahmefähigsten Magen haben. Wie jener Baron de Briss, der seinen Gästen, wenn er ihnen ein besonders leckeres Mahl bereitet hatte, vor dessen Beginn weite Röcke reichen liess, damit sie nicht sozusagen an Platzmangel litten. Und wie jener Graf von Vieil-Castel, der sein Diner mit vierundzwanzig Dutzend der besten Austern zu beginnen pflegte.

Ausschweifungen auf dem Gebiete des Essens sind ja, wie jeder Arzt bezeugen kann, fast ebenso häufig wie auf dem Gebiete des Trinkens. Wovon sollten sonst gewisse Kurorte ihr Dasein fristen! Diesen wohltätigen Plätzen stellt nun gerade Berlin eine von Jahr zu Jahr wachsende Zahl von Besuchern. Gourmands — und Gourmets. Napoleon I. erregte den Abscheu seiner Kavaliere, die noch den Hof der Bourbonen gesehen hatten, durch die hastige Art, in der er wahllos seine Mahlzeiten hinabschlang. Wir Berliner sind auf dem besten Wege, allerdings nur in dieser Hinsicht, kleine Napoleons zu werden. Wir leben, je mehr Berlin sich, ohne die hohe Obrigkeit zu fragen, gewaltig streckt und dehnt, schon einem Zustande entgegen, wo die Nahrungsaufnahme kein Genuss mehr, sondern schliesslich nur noch eine lästige und möglichst zu verkürzende Unterbrechung der Arbeit des Geldverdienens ist. Unsere Hausfrauen wissen davon zu erzählen. In den grossen Berliner Speisehäusern zumal wird der Betrieb immer mehr auf eine sozusagen mechanische, unpersönliche Art der Beköstigung zugeschnitten. Jeder erhält, als befänden wir uns schon im Zukunftsstaate, des gleiche, und die Hauptsache ist, dass die — ganze oder halbe — Portion nicht zu knapp ausfällt. Von individuellem Geschmake ist gar keine Rede.

„Die Küche".

Kleine Chronik.

„Tyroler" in der Schweiz. Bei einem Prozesse gegen einen Triester Weinhändler wurde durch das Gericht festgestellt, dass diese eine Firma während des Jahres 1903 nicht weniger als 274 Waggons Kunstwein als Naturwein versandt hat, wovon 232 Waggons allein in die Schweiz gingen.

Fischerei im Genfersee. Seit einiger Zeit sind von verschiedenen Seiten statistische Erhebungen gemacht worden, um zu einer möglichst genauen approximativen Schätzung des Wertes der Leman-Fischerei zu gelangen. Nach den neuesten Berechnungen beträgt der jährliche Gesamtertrag rund 820,000—920,000 Fr., wovon ein Drittel auf die Waadt entfällt. Der Ertrag beläuft sich auf 450,000 Kilo. Diese Zahlen beweisen, dass der Leman-Fischerei eine nicht unwichtige volkswirtschaftliche Bedeutung zukommt, die mehr Beachtung als bisher verdient.

Vierwaldstättersee. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung hält seine ordentliche Generalversammlung Dienstag, den 27. März, in Luzern ab. Als Verhandlungsgegenstände sind vorgemerkt: Jahresrechnung pro 1905; Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1906; Subventionen; „Fremdenblatt" und Reklamewesen; Festsetzung des ausserordentlichen Beitrages pro 1906; Statutenrevision; Erneuerungswahlen des Vorstandes für die in Austritt kommenden Herren H. Pfyffer, Fr. Passbind und E. Spillmann; individuelle Anregungen. Die Jahresrechnung verzeigt Fr. 12,492.68 Einnahmen (ordentliche und ausserordentliche Mitgliederbeiträge Fr. 11,213.10) und Fr. 12,611.65 Ausgaben oder einen Rückschlag von Fr. 118.97. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 28,244.58.

Der Diebstahl silbernen Tafelgeschirrs hat in New-York so überhand genommen, dass sich dort die Besitzer der grössern Hotels zur gemeinsamen Bekämpfung dieses Uebels zusammengeschlossen haben. Allein dem grossen Waldorf-Astoria-Hotel wurden während des letzten Jahres Silbergegenstände im Wert von rund 125,000 Fr. entwendet. Den Hoteliers ist es wohlbekannt, dass die Leute, die zur Erinnerung an einen vergnügten Abend einen silbernen Löffel oder andere kleine Tafelgeräte in die Tasche stecken, das mitgenommene Andenken gewöhnlich vergolden lassen. Letzteres geschieht, um das in den silbernen Gegenstand gepresste Hotelzeichen unsichtbar zu machen. Die New-Yorker Gasthofbesitzer haben jetzt Leute angestellt, die in den Vergolderläden nach entwendetem Tafelgerät täglich Umschau halten. Das erste Opfer dieses Systems ist eine sehr angesehene Dame geworden. Sie wird zwar nicht gerichtlich verfolgt werden, aber den eingesteckten silbernen Dessertlöffel musste sie zurückgeben.

Der Verkehrsverein der Stadt Zürich wird sich behufs Reklame für den Platz Zürich an der Ausstellung in Mailand beteiligen. Vom „Führer durch Zürich" sollen 5000 Exemplare in italienischer Sprache erscheinen. Als weitere Reklame wurde die Erstellung eines künstlerischen Plakates mit einer Ansicht der Stadt Zürich für das Auskunftsbureau der Ausstellung beschlossen. Für allgemeine Propaganda zu gunsten der Stadt in der Auslandspresse wurde ein Budgetposten von 12,000 Fr. in Aussicht genommen. In Ausführung eines Beschlusses der Generalversammlung des Verkehrsvereins hat der Vorstand das Gesuch an die Oberzolldirektion in Bern gestellt, es möchte das Zollbureau im Hauptbahnhof Zürich für die Verzollung des Reisendengepäcks während des ganzen Jahres bis 11½ Uhr abends geöffnet bleiben. Behufs Verbesserung des Droschkenwesens der Stadt Zürich wird der Vorstand eine Konkurrenz für schöne Sommerdroschken (insbesondere Viktoriawagen) mit Prämiierung eröffnen, wofür eine Kommission von Fachleuten und Experten bestellt wird. Es wird auch die Frage der Einführung eleganter Automobildroschken geprüft.

Champagner séparé. Dr. Rudolf Tyrolt schreibt der „N. Fr. Pr.": Auf einem vor Wochen im Voralpengebiet unternommenen Marsch kam ich eines Abends in ein herrlich gelegenes Dörfchen, in dem ich Nachtquartier zu machen gewillt war. Ein kleines schmuckes Gasthaus mit dem stattlichen Namen „Alpenhotel" nahm mich gastlich auf. Der Wirt, ein freundlicher Kärntner, hatte sich bemüht, seine in Wien gesammelten Erfahrungen über modernes Hotelleben praktisch in seinem Alpenhotel zu verwerten. Er zeigte mir verschiedene seiner Neuerungen, u. a. auch ein besonders bequem eingerichtetes Gastzimmer, über dessen Tür eine Tafel angebracht war mit der geheimnisvollen Aufschrift: *„Champagner séparé".* Die richtige Bezeichnung wohl ahnend, stellte ich mich dennoch unwissend, und fragte meinen naiven Herbergsvater: „Oho, Champagner?! Also Champagner haben sie auch hier oben?" „Ah, gar ka Idee! Was brauchete ich denn das teure Gsöff!" „Ja", entgegnete ich, „da stehts doch über der Tür!" Darauf nimmt mich der kärtnerische Alpenhotelier unter den Arm, lächelt verschmitzt und flüstert mir ins Ohr: „Wissens, des is halt so, wie bei Ihnen in Wien, in die feinen Restauranten ..... wenn zwei sich gern haben — da kummens da 'nein!"

Verkehrswesen.

Niesen-Bahn. Die Finanzierung dieser Bahn ist gesichert. Die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre wird auf Anfang April einberufen. Mit den Bauarbeiten soll noch dieses Frühjahr begonnen werden.

Automobil-Verkehr. Die Regierung des Kantons Wallis hat dem Schweizer. Automobilklub angezeigt, sie habe dafür gesorgt, dass gewisse polizeiliche Missbräuche sich nicht mehr wiederholen. Die Simplonstrasse wird dem Automobilverkehr geöffnet, sobald der Dienst der eidgen. Post durch den Tunnel stattfindet.

Vitznau-Rigi-Bahn. Der Betrieb ist bis Rigi-Kaltbad eröffnet. Wenn die Witterungsverhältnisse es gestatten, werden bis auf weiteres täglich zwei Züge in jeder Richtung nach folgender Fahrordnung ausgeführt: Vitznau ab 11.35, 3.10, Rigi-Kaltbad an 12.23, 3.58; Rigi-Kaltbad ab 1.57, 5.56, Vitznau an 2.45, 6.43.

Engadin-Tirol. Das Studienkomitee für die Westtiroler- und Engadiner-Bahn hat beim Schweizerischen Eisenbahndepartement ein Konzessionsgesuch für eine Schmalspurbahn von Zernetz im Engadin über den Ofenbergpass nach Münster, zum Anschluss an die Vintschgaubahn in Mals, überreicht. Die gesamten Baukosten werden mit etwa 17 Millionen Franken veranschlagt.

Neue Schnellzugs-Versuchsfahrten. Auf der Strecke Breslau-Sommerfeld fanden kürzlich Versuchsfahrten statt mit einer neuen Heissdampf-Schnellzugslokomotive, wobei die Dampfüberhitzung mittels eines Rauchröhrenüberhitzers erfolgt, die Kessel bedeutend umfangreicher, die Treibräder auf 2100 mm, der Zylinderdurchmesser auf 550 mm vergrössert sind. Mit 36 Achsen wurde bisher mit Leichtigkeit 110 km Stundengeschwindigkeit erreicht, zeitweise sogar 116. Diese Versuche erregen grosses Interresse.

Hilfsgerätschaften auf Bahnwagen. Die Bundesbahnen stehen im Begriffe, mit Bezug auf die Ausrüstung der Züge mit Hilfsgerätschaften auf den schweizer. Eisenbahnen bahnbrechend vorzugehen. Es ist beabsichtigt, für die Zukunft in den Packwagen der Personenzüge folgende Hilfsgerätschaften mitzuführen: Eine Verbandkiste, eine Tragbahre, eine kleine Leiter zum Flüchten aus den Waggonfenstern, ein Feuerlöschapparat, eine Stockwinde zum Heben der Fahrzeuge, Harzfackeln usw. Ein Modell eines derartigen Packwagens ist dieser Tage zur Besichtigung durch die Organe der Generaldirektion in Bern eingetroffen.

Wengernalpbahn. Der Verwaltungsrat der Wengernalpbahn hat beschlossen, die Ausführung der Seilbahn Lauterbrunnen-Wengen abzulehnen. Die Wengernalpbahn verpflichtet sich dagegen zur Einführung des Winterbetriebes zwischen Lauterbrunnen und Wengen unter der Voraussetzung, dass keine Konzession für eine Konkurrenzlinie Lauterbrunnen-Wengen erteilt wird. Zur Durchführung des Winterbetriebes und zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Bahn im Sommer soll bis zur Station Wengen eine besondere Linie mit 18% Maximalsteigung erstellt werden, mit einer Ausweichstelle zwischen Lauterbrunnen und Wengen. Gleichzeitig mit dem Bau der neuen Linie soll ein neues geräumiges Aufnahmsgebäude in Wengen erstellt werden. Die Durchführung der projektierten Neubauten erfordert eine Summe von 580,000 Fr.

Eine neue Alpenstrasse. Die Verschiebungen, die der Verkehr während des vergangenen Jahrhunderts erlitten hat, haben die Landstrasse allmählig veröden lassen und man sollte meinen, dass die Zeiten grosser Strassenbauten, wie sie unter Napoleon I. in höchster Blüte standen, nunmehr endgültig vorbei sei. Wenn dieses auch im allgemeinen zutrifft, so gibt es doch noch Ausnahmen, und eben jetzt hat man in Frankreich mit dem Bau einer neuen grossen Alpenstrasse begonnen, die nach ihrer Vollendung ein technisches Wunderwerk darstellen dürfte. Die neue Strasse, die den Namen *Route nationale des Alpes* führen wird, soll bei Thonon am Genfersee beginnen und quer durch das französische Alpengebiet hindurch über nicht weniger als fünf Pässe nach Nizza führen. Dass hierbei den Technikern grosse Aufgaben erwachsen werden, ist selbstverständlich, und so dürfte denn diese Strasse nach ihrer Vollendung nicht nur in landschaftlicher, sondern auch in technischer Hinsicht eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges darstellen.

Die schönsten Eisenbahnwagen. Unter diesem Titel lesen wir in den „Hamburger Nachrichten" folgende Berliner Korrespondenz: „Die schönsten Eisenbahnwagen, die in Berlin und ganz Norddeutschland zu sehen sind, findet man jetzt täglich in dem neuen Nachtzuge, der im vergangenen Jahre am 1. Mai zwischen Berlin und Basel eingerichtet worden ist. Es sind dies zwei Durchgangswagen der Schweizer. Bundesbahnen I. und II. Klasse. Der eine läuft bis Genf, der andere bis St. Maurice, im Sommer bis Brig am Simplon-Tunnel. Er wird mit der Eröffnung des Tunnels ohne Zweifel bis Mailand durchgeführt werden. In die Augen fallen sie vor allem durch die ganz ungewöhnlich grossen Fenster. Diese gewähren, ohne dass man sich vom Sitze vorbeugt, einen vollständig freien Ausblick. Ebenso reichlich sind die Abmessungen der Sitze wie der einzelnen Abteile und des Durchgangs. Ohne überflüssigen Schmuck ist die Ausstattung sehr geschmackvoll und wohltuend. Die Beleuchtung ist stärker als in der Mehrzahl der andern Züge. Neu sind besondere blaue Lämpchen für die Nacht, die das Abteil ganz mässig beleuchten, ohne im Schlaf zu stören. Die Drehgestelle, die Federung, alles ist in musterhafter Weise angeordnet. Die Wagen können in jeder Beziehung als Vorbild dienen.

Saison-Eröffnungen.

Sonnenbergbahn (bei Luzern): 11. März.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 22 au 28 février: France 791, Angleterre 1043, Amérique 325, Allemagne 349, Suisse 693, Russie 1160, Italie 35. Divers 241. — Total 4637.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 24. Febr. bis 2. März. Deutsche 1525, Engländer 637, Schweizer 531, Franzosen 234, Holländer 130, Belgier 104, Russen und Polen 307, Oesterreicher und Ungarn 133, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 133, Dänen, Schweden, Norweger 34, Amerikaner 67, Angehörige anderer Nationalitäten 48. Total 3883.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

Foulard- u. Liberty- **Seide** Chiné- u. Bast- **Seide** Merveilleux- u. Schotten- **Seide** Monopol- u. Armure- **Seide**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
293

AMER BRACCO APÉRITIF SANS RIVAL 2886

Gesucht

ein tüchtiger Fachmann (Hotelier) als **Verwalter** eines in der Schweiz gelegenen Sanatoriums für Nervenkranke.

Offerten mit kurzem Lebenslauf, Referenzen und Photographie unter **H 89 R** an die Exped. ds. Bl.

CHEF DE CUISINE

de première force, sérieux et capable, bon restaurateur, depuis plusieurs hivers dans des maisons de Ier ordre, avec meilleurs certificats et bonnes recommandations de ses patrons, cherche place pour la saison d'été.

Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre H 88 R.

MONTREUX

Hotel Eden.

in allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305

Modernster Komfort. Garten.

Fallegger-Wursch, Bes.

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort

Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen **Hotels** oder **Pension** eventuell auch **Pachtübernahme.** Offerten unter Chiffre **H 2488 R** an die Expedition ds. Bl.

Hôtel à Vendre à Ostende.

Bel hôtel moderne, nouvellement et richement meublé, dans la plus belle situation avec vue sur la mer de toutes les chambres; près du nouveau Théatre Royal. Grand restaurant au parterre.

Adresser les offres sous chiffres **H 90 R** à l'adm. du journ.

Medaillen Chicago 1893 — **Apparate- und Metallwaren-Fabrik** — Medaillen Paris 1900

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Filiale Zürich

(F. Bock & Cie.)

Ingenieur-Bureau

für

Zentralheizungs-, Ventilations- und gesundheitstechnische Anlagen.

Besondere Spezialität:

Badetechnische Anlagen modernster Ausstattung nach neuesten, vervollkommnetsten Modellen eigener und patentierter Systeme.

Fabrikation und Installation kompletter maschineller Einrichtungen für Brennereien, Mineralwasser- und Schaumwein-Fabriken. (B 519)

Ia. Referenzen.

Oberkellner

routinierter, sprachkundiger **Fachmann,** mit Bureauarbeiten und Reception vertraut, **sucht** passendes **Sommer-Engagement.**

Offerten unter Chiffre **H 78 R** an die Expedition ds. Bl.

Für Hoteliers und Wirte.

50 Flaschen weisser Bordeaux, ausgezeichneter Tropfen, ab einem Lagerhause à Fr. 1.50 abzugeben.

Offerten unter Chiffre **Z R 2617** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (MD50) 1341

Fachmann

41 Jahre alt, sprachkundig. in der Hotel- und Restaurationsbranche erfahren, **sucht** — mit oder ohne seine ebenfalls tüchtige Frau — **Stelle als Direktor.**

Offerten unter Chiffre **H 93 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen oder zu verpachten

das altrenommierte

Hotel Bellevue in Trouville s. mer

3 1/2 Stunden von Paris, 40 Min. von Havre.

Areal 1087 m². 110 Fremdenzimmer mit vielen Balkons, Speisesaal für 200 Gedecke (22 m lang und 6,5 m breit) nebst bedeckter Galerie und grossem Hof. Das Hotel liegt in günstigster, freier Lage am Hafen mit prächtiger Rundsicht.

Auskunft wird erteilt unter Chiffre **S. S. 2599** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.** (MD57) 1343

STAHL-SPRUDEL

(D616) 1345

Schweizerisches Mineral- und Tafelwasser I. Ranges

= aus der Stahlquelle des Bad = Knutwil (Luzern) - Proller & Co.

Goldene Medaillen LONDON und Grand Prix PARIS 1905 BRÜSSEL

Erhältlich in Restaurants, Hotels und Mineralwasserhandlungen.

Kühlanlagen und Eisschränke

Bestes System. — Absolut trockene Luft.

Zahlreiche Referenzen.

Kienast & Bäuerlein, Zürich.

(H515) 2987

In unmittelbarer Nähe der **Hohkönigsburg,** im schönsten Teil der Vogesen, umgeben von den herrlichsten Tannenwaldungen, in einer Höhe von 600 m ü. M. ist ein altrenommiertes

Kurhotel

enthaltend grossen Speisesaal, Gastzimmer, mit Glas gedeckte Veranda, eine grössere Reihe Fremdenzimmer, grosse Kellerräume, Hof, Garten, Wagenremisen, mit sämtlichem Inventar, preiswert **zu verkaufen.** Bei dem in dortiger Gegend sich von Jahr zu Jahr steigernden enormen Fremdenverkehr wäre einem tüchtigen Fachmann Gelegenheit zum Erwerb eines sehr rentablen Unternehmens geboten. Wegen seiner schönen und gesunden Lage und der herrlichen Fernsicht wäre das Anwesen auch zu einer Kur- oder sonstigen Anstalt äusserst geeignet. Nähere Auskunft erteilt Notar **Lamey, Bergheim** (Oberelsass). (MD61) 1342

J. SALBERG, Bahnholstrasse 72, zur Werdmühle.

Gleichzeitig Inhaber der Firma 280

J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.

Vornehmste und grösste Auswahl.

Prof. J. F. Vogelsang's

(A168) **Internationales** 2885

Institut

Villa Mon-Désir

Payerne (Waadt)

Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des **Französischen, Englischen, Italienischen,** Spanisch., Deutsch., Musik, **Maschinenschreiben,** sowie sämtliche Handelsfächer.

Vorbereitung f. **Handel, Bank- u. Hotelfach, Post-Examen.** Grosser Park u. Spielplätze: Tennis. Ueber 100 Referenzen. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor **J. F. Vogelsang.**

Direktor.

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft pachtweise oder in Pacht und Kauf übernehmen

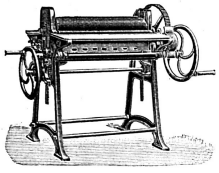
Offerten unter Chiffre **H 1494 M** an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (HD132) 2896

Hotel-Verkauf.

In weltbekanntem, schnell aufblühenden Höhenkurorte Graubündens ist eines der renommiertesten Hotels zu verkaufen. Die Lage wird von den Kurärzten als die vorzüglichste des Platzes bezeichnet. 50 Zimmer. Jahresbetrieb. Umsatz in den letzten 5 Jahren 130—140,000 Fr. Zur Uebernahme erforderlich 60,000 Fr. in Baar oder zum Teil auch in sicheren Hypotheken. Tüchtigen Fachleuten ist bester Erfolg und hohes Einkommen nachweisbar gesichert. Anfragen unter **B. 2813** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Frankfurt a. M.** 1330 (H G. 129)

EDUARD MEYER, Hoflieferant

299 **Maschinenfabrik, BAMBERG.**



Sämtliche Maschinen sind nach **eigenem, gesetzlich geschützten System** auf Grund langjähriger, prakt. Tätigkeit im Wäschereifache gebaut; **sie werden „vor" ihrer Verschickung in meiner eigenen Dampfwaschanstalt praktisch erprobt und bieten deshalb unbedingte Garantie für höchste Leistung, grösste Schonung der Wäsche, sparsamste Verwendung der Betriebsmittel** u. Bequemlichkeit u. Sicherheit in der Bedienung. Jeder Käufer erhält kostenlos Auskunft in allen betriebstechnischen Fragen. Vorzügliche Atteste von erstklassigen Firmen, von städtischen und staatlichen Behörden stehen zur Verfügung.

Kataloge gratis und franko.

Generalvertrieb für die Schweiz, Italien, Tirol und die Balkanstaaten:

Emil Levi, Davos-Platz

Bureau für technische Anlagen und Maschinenwesen.

Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen

eine Partie Christoffle

noch ganz neu.

Offerten unter Chiffre **H 91 R** an die Exped. ds. Bl.

EDMOND DE LA HARPE

VEVEY

s'occupe activement des affaires

location et vente d'hôtels

qui lui sont confiées et se rend volontiers sur place. Discrétion garantie. Meilleures références.

Arrangements financie s. 73

Hotel-Pension

mit 90 Betten, an schönster Lage im Berner Oberland, gesundheitshalber äusserst günstig zu verkaufen event. zu verpachten. (HD631) 1348

Offerten unter Chiffre **Th 837 Y** an **Haasenstein & Vogler, Thun.**

A remettre à Genève

un **ancien, excellent hôtel** renommé, gros chiffre d'affaires prouvé. Prix 225.000 Fr. — Divers autres. Achat et vente de commerces et immeubles 84

Emmel, Bureau Commercial, Genève.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Bauplatz

in Spiez

zu verkaufen. Günstig für Hotel. 94

Auskunft erteilt G. Gasser in Wimmis (Berner Oberl.).

Kurarzt.

Dr. med., langjähriger Kurarzt, sucht auf kommende Saison entsprechendes Engagement.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 95 R an die Exped. ds. Bl.

Flaschengestelle

Abtropfgestelle

Kork- und Kapselmaschinen

Servicetische, Speisekasten und Deckel

Flaschen-, Gläser-, Salatkörbe etc.

Grosses Lager. (HD160) 2898

Mech. Eisenmöbelfabrik

Suter-Strehler & Cie., Zürich.

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau

278 **— Chur. —**

DIRECTEUR

Suisse, 29 ans, connaissant les 4 langues, énergique, habitué à travailler seul et à assumer les responsabilités, cherche place de saison ou à l'année, pour le 1er juin. Excellentes références à disposition. — Prière d'adresser les offres sous chiffre **H 85 R,** à l'administration du journal.

Grösseres Hotel an der Riviera

wegen Unwohlsein **abzugeben** an soliden, tüchtigen Fachmann mit grösserem Kapital. Agenten ausgeschlossen.

Gefl. Anfragen mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter Chiffre **Z Z 2750** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (MD59) 1344

Servietten in Leinen-Imitation, neue Dessins

von Fr. 5.- bis Fr. 14.- per mille.

SCHWEIZ. VERLAGS-DRUCKEREI G. BÖHM

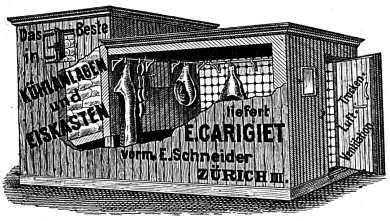
BASEL.

Musterkollektion gratis u. franko. Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Bahnhof-Hotel

II. Ranges in schweiz. Grosstadt, mit 65 Betten, elektr. Licht, Zentralheizung, Lift etc. und nachweisbare Rentabilität, Parterrezins Fr. 13,000, für Fr. 800,000 bei 10 % Baranzahlung **zu verkaufen.** (FD630) 1347

Anfragen unter **O. H. 4198** an **Orell Füssli** in **Bern.**



(D573) 289)

Wegen Todesfall

ist per sofort event. später ein prima 1331 (F.D.47)

Hotel in der Ostschweiz

zu verkaufen. Rendite wird nachgewiesen. Flottes Jahresgeschäft. Grosser Umsatz. Einfacher Betrieb. Komfortable eingerichtet. Anzahlung Fr. 50 Mille. Offerten sub **O. 270 Sch.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** Gefl. Rückporto beilegen.

Lugano. Zu verkaufen oder zu vermieten ein Neubau

in **prächtiger Lage,** nahe beim Hotel Splendide, an zwei Strassen, mit schöner Aussicht auf See und Monte San Salvatore. Ueber **100 Räume,** worunter **speziell für Café, Restaurant, Skating-Rink und Keller eingerichtete Lokalitäten.** Das Objekt würde sich für **Hotel** vortrefflich eignen und könnte im Jahre 1906 dem Betrieb übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt **Giuseppe Reggiani, Lugano.** (A210) 1275

Personal-Anzeiger. | Moniteur des Vacances.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	„ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aide de cuisine. Gesucht per Mitte April ein der Lehre entlassener, gut empfohlener Koch, neben tüchtigem Chef, in ein Hotel I. Ranges am Genfersee. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **481**

Barfräulein. Für Bar und Tea-room tüchtiges Fräulein gesucht, englisch absolut notwendig. Hotel allerersten Ranges, Sommersaison. Zeugnisabschriften u. Photogr. erbeten. Ch. **467**

Buchhalter-Kassier. Gesucht auf nächsten Sommer in Hotel I. Ranges Graubündens ein tüchtiger, seriöser, zuverlässiger, jüngerer (23—28 Jahre) Buchhalter-Kassier, sprachgewandt, mit sämtlichen Buchhaltungsarbeiten u. dem Hotelbetriebe vertraut. Jahresstelle (Kontrakt). Nur Bewerber mit schöner Schrift werden berücksichtigt. Zeugnisse, genaue Referenzen (auch ob militärfrei, ledig etc.) u. Photographie erbeten. Ch. **374**

Bureau-Volontär gesucht zu sofortigem Eintritt in grosses Kurstadtbureau. Drei Hauptsprachen in Wort und Schrift und Kenntnis der amerik. Buchhaltung erforderlich. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **498**

Chef de cuisine. Gesucht per 1. Juni 1906 für kleines Hotel (30—40 Gäste) ein tüchtiger, selbständiger, alleiniger Küchenchef, der sich auch auf Pâtisserie gut versteht. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **336**

Chef de cuisine. Gesucht per 1. Mai ein jüngerer, sparsamer Chef, der auch die süssen Speisen machen kann oder dementsprechend tüchtige Köchin, für ein Sommerrestaurant. Saisondauer 5 Monate. Gehalt je nach Leistung 300—400 Fr. pro Saison, nebst Gratifikation. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden sub **Th. 822 Y** an **Haasenstein & Vogler, Thun.** (1333) H.D.131

Cuisinière. On demande une bonne cuisinière pour la saison d'été, à la montagne. Alpes vaudoises. Envoyer certificats. Chiffre **507**

Etagengouvernante, sprachenkundig, in erstkl. Hotel gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **453**

Gesucht nach Graubünden, für Sommersaison 1906: **1 Lingère; 1 Zimmermädchen; 1 Sekretär-Volontär** (muss gelernter Kellner sein). Zeugnisabschriften, Photographie sowie Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **466**

Gesucht für Hotel I. Ranges, im südl. bad. Schwarzwald, f. Sommersaison: **1 Büffetdame, 2 Zimmermädchen, 3 Saaltöchter, 1 Etagenportier, 1 Aide-Volontär** für Küche, **1 Casserolier, 1 Küchenmädchen.** Solche die im Winter eine feste Stelle im Süden haben erhalten den Vorzug. Zeugniskopien, Photogr. und Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **384**

Gesucht in ein Saisongeschäft der Ostschweiz: eine erfahrene **Etagen-Gouvernante,** einige **Saaltöchter,** einige **Zimmermädchen** u. ein tüchtiger **Sommelier d'étage.** Photographie und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **393**

Gesucht für Gd. Hôtel Kurhaus Schönfels a. Zugerberg, für kommende Sommersaison: **Portiers** und **Zimmermädchen.** Offerten mit Photographie und Zeugnissen an **F. Hummel,** Hotel St. Petersburg, **Nizza.** (426)

Gesucht für grosses Hotel I. Ranges: ein **I. Sekretär-Kassier,** deutsch, franz. und englisch sprechend u. korrespondierend, ein tüchtiger, solider, junger **Lifttier,** englisch, deutsch und franz. sprechend, eine tüchtige **Glätterin,** sehr gewandt in Damenwäsche u. Herrenhemden, ein solid r, tüchtiger **Casserolier** und ein tüchtiger, solider **Wäscher.** Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **416**

Gesucht auf 1. Mai in ein Hotel I. Ranges der Zentralschweiz: ein tüchtiger, selbständiger **Kellermeister** sowie ein **Kellerbursche.** Referenzen u. Zeugniskopien erbeten. Ch. **506**

Gesucht in ein Hotel am Vierwaldstättersee: ein ganz tüchtiger, sparsamer und solider **Chef de cuisine,** in Saisonstelle. Eintritt 1. Mai. Fixen Gehalt zu Fr. 1400. Ebendaselbst zwei ganz tüchtige **Aides de cuisine.** Gehalt Fr. 120—130 per Monat. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Ch. **442**

Gesucht für Hotel im Engadin: **1 Angestelltenköchin, 1 Restaurationskellnerin, 2 Lingèren,** einige **Zimmermädchen** und **Portiers, 1 Gärtner.** Zeugnisabschr. und Photographie (unaufgezogen) erbeten. Chiffre **452**

Gesucht für kommende Saison: **1 Sekretärin-Kassierin,** deutsch, franz. und engl., welche schon in gleicher Stellung tätig war; **1 Büffetdame** für Restaurant. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **478**

Gesucht für ein Berghotel I. Ranges in Tirol: **1 Oberglätterin-Lingère, 1 Etagengouvernante, 1 Kaffeeköchin, 4 Saaltöchter, 3 Saalkellner, 1 Chef de restaurant, 1 Zimmerkellner, 1 Saucier, 1 Rötisseur-Entremetier, 1 Küchenvolontär** (gelernter Pâtissier) und ein **Bureauvolontär.** Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. Chiffre **518**

Gouvernante d'office expérimentée est demandée de suite pour terminer la saison. En cas de satisfaction place assurée pour l'été. Offres à **l'Hôtel de la Plage, Cannes.** (448)

Haushaltungsköchin gesucht für grosses Hotel I. Ranges. Saisonlohn Fr. 400, Saisondauer 15. Juni bis 15. September. Dieselbe soll für 150 Angestellte kochen und muss bestens eingearbeitet und von guter Gesundheit sein. Chiffre **486**

Hotelköchin, jüngere, gewandte, für jetzt oder nach Ueberheinkunft gesucht. Zeugnisse nebst Altersangabe und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **629**

Lingère, tüchtige, gesucht für kommende Saison. Gehalt Fr. 50—60. Chiffre **331**

Maître d'hôtel. On demande pour Spa (Belgique), pour la saison, maitre d'hôtel, 30 ans, énergisch, présentant bien, au courant des 3 langues principales. Inutile de se présenter sans être muni de références de maisons de tout premier ordre. Envoyer certificats et photographie. Chiffre **519**

On demande pour l'Hôtel Beauséjour à Genève: une **lingère** capable, salaire fr. 30 à 40, et une **fille de linge,** salaire fr. 25 à 30. Entrée commencement d'avril. Adresser les offres avec copie de certificats et photographie à **M. D. Burkard, Menton.** (255)

On demande pour Grand Hôtel de la Suisse française, pour la saison d'été: **2 portiers d'étage** pour le 1er avril; **2 filles de chambre** pour la même date; **1 concierge;** 1 bonne **première repasseuse;** 1 **première lingère;** 1 **cuisinière à café;** 1 **casserolier;** 1 **argentier.** Adr. offres avec copies de certificats au **Gd. Hôtel des Bains, Gimel.** (408)

On demande: une bonne **gouvernante d'hôtel,** travaillant avec un gérant pour saison d'été, du 10 juin au 10 sept., ainsi qu'une **première somelière** capable de diriger une table d'hôte et restauration. Envoyer certificats, photographie et conditions. Chiffre **406**

On demande pour Grand Hôtel de la France, pour la saison d'été: des **chefs de rang,** capables et parlant les langues, ainsi que plusieurs **sommeliers de salle,** sachant si possible le français. Bons gages. Bonnes références exigées. Adr. les offres à **J. Wyss, Grand Hôtel de Vevey.** (481)

On demande pour la saison d'été: 1 **gouvernante,** 4 **femmes de chambre,** 1 **portier d'étage, 1 laveur,** 1 **garçon d'office,** 1 **garçon** et une **fille de cuisine,** 1 **plongeur,** 1 **jardinier.** S'adresser au **Grand Hôtel du Chamossaire, Chesières s. Ollon.** (447)

Receptions-Sekretär-Kassier mit Kolonnensystem vertraut, flotter Korrespondent in den 3 Sprachen und mit der Reception d. h. mit Arrangement abschliessen gut bewandert, gesucht für Ende April in grösseres Hotel am Genfersee. Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **407**

Saal-Oberkellnerin, gewandt und tüchtig im Fach, sprachenkundig, gesucht in Kuranstalt I. Ranges für Sommersaison 1906. Ohne prima Zeugnisse und Referenzen Anmeldung unnötig. Chiffre **424**

Saaltochter (erste), englisch und franz. sprechend, gesucht in erstkl. Hotel. Jahresstelle. Gehalt Fr. 50. Nur prima Zeugnisse werden berücksichtigt. Photographie erbeten. Eintritt so ort. Chiffre **493**

Saaltochter (erste) gesucht für Hotel im Berner Oberland. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden. Chiffre **471**

Secrétaire-caissier. On cherche pour un grand hôtel à Montreux un secrétaire-caissier sérieux et actif et ayant de la routine. Place à l'année. Envoyer références. Chiffre **415**

Sekretär-Kassier (erster), in allen Teilen der Hotelbranche erfahren, perfekt deutsch, franz. und englisch korrespondierend, kaufm. gebildet, in erstkl. Haus gesucht. Jahresstelle. Eintritt 1a. Mitte Juni oder später. Zeugnisse, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **473**

Sekretär-Volontäre (zwei) mit Sprachkenntnissen gesucht in erstkl. Hotel nach Luzern. Eintritt je 1. Mai und 1. Juni, event. früher. Gratifikation Ende der Saison, ganz nach Leistung. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **492**

Sekretärin, englisch, französisch und deutsch sprechend, mit Buchführung vertraut, wird in Hotel I. Ranges gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **453**

Sekretärin, mit Sprachkenntnissen, auf Anfang Mai in Haus I. Ranges nach Luzern gesucht. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **349**

Sekretärin-Kasslerin, englisch und franz. sprechend, mit der einfachen Buchführung vertraut, gesucht. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **454**

Zimmerkellner. Erstkl. Hotel der Schweiz sucht per 1. April einen tüchtigen Zimmerkellner. Jahresstelle. Gute Referenzen und Sprachkenntnisse erforderlich. Chiffre **490**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . .	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung ihn Postmarken erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Aide secrétaire. Jeune homme, Italien, parlant bien français et un peu l'anglais, demande place comme aide au bureau, dans un bon hôtel de la Suisse, de préférence Suisse française, pour saison d'été. Bonnes références. Adresser les offres: **Secrét ire Hotel Bristol, Cannes.** (504)

Buchhalter und Korrespondent, sehr tüchtiger Kaufmann, bilanzfähig, selbständiger Arbeiter, der amerik. Buchhaltung sowie der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in kaufm. Hotelbureau. Beste Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **485**

Chef de réception-Direktor, z. Zt. in erstkl. Hause im Süden tätig, sucht aufs Frühjahr Jahres- oder Saisonstellung. Chiffre **237**

Direktor, erfahrener Fachmann, mit prima Referenzen, kaufmännisch gebildet, z. Zt. in erstkl. Hotel in Italien tätig, Süddeutscher, ledig, 32 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **362**

Gouvernante. Dame d'âge mûr, désire se placer pour la saison, dans bon hôtel (premier rang si possible), comme gouvernante ou place analogue. Chiffre **500**

Maître d'hôtel. Propriétaire d'un restaurant à Nice, Italien, âgé de 36 ans, parlant 3 langues, cherche place de maitre d'hôtel, pour saison d'été. Chiffre **376**

Secrétaire. Jeune homme, 24 ans, fils d'hôtelier, présentant bien, connaissant la comptabilité (système à colonnes), cherche engagement. Bonnes références. Chiffre **487**

Secrétaire-volontaire, 18 ans, instruit, connaissant les 3 langues, cherche place pour de suite ou plus tard, dans bon hôtel de prem. rang. Chiffre **443**

Sekretär, Deutscher, 23 Jahre, tüchtig, gut erfahren im Kolonnensystem, Kassawesen und Reception, der jeden Bureauposten bekleiden kann, perfekt im Englischen und Kenntnisse des Französischen besitzt, sucht Jahres- oder Saisonstelle, sofort oder später, in gutes Hotel der franz. Schweiz oder Frankreich, zur weiteren Ausbildung in der franz. Sprache. Auch gute Kenntnisse der Küche und des Services. Stenographie und Maschinenschreiben. Prima Zeugnisse. Chiffre **388**

Sekretär, 23 Jahre alt, gelernter Koch und Kellner, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht auf Anfang Mai seine Stelle zu verändern. Chiffre **381**

Sekretär (zweiter), 26 Jahre alt, mit dem Kolonnensystem u. der doppelten Buchführung vertraut, Maschinenschreiber, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf 1. Mai ähnlichen Posten. Zeugnisse und Photographie z. D. Chiffre **469**

Sekretär-Chef de réception, Mitte 30er, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit kaufmänn. Bildung und in sämtlichen Teilen der Hotelerie erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **458**

Sekretär-Kassier, mit mehrjähriger Praxis, 30 Jahre alt, im Deutschen, Französischen und Englischen perfekt, sowie flotter Handschrift, gute Kenntnisse der Stenographie und des Maschinenschreibens, sucht Stelle. Chiffre **1**

Sekretär oder **Kassier.** Als solcher sucht intellig. junger Mann Anstellung auf Mitte Mai. 30 Jahre alt, sprachenkundig, äusserst tüchtiger und zuverlässiger Arbeiter. Gefl. Offerten an: **Willi Altmann,** k. u. k. Lieutenant i. R., Restaurant du Grand Cercle Casino Municipal, **Nice** (Frankreich). (386)

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, 31 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, im Hotelfach bewandert, mit Hotelbuchführung vertraut, sucht für die Sommersaison Stelle als Sekretärin oder Kassierin. Chiffre **249**

Sekretärin, gesetzten Alters, sprachenkundig, im Hotelwesen erfahren, sucht zu sofortigem Eintritt Bureau- oder sonstige Vertrauensstelle. Chiffre **461**

Sekretärin. Junge, seriöse Tochter, welche deutsch, franz. und ziemlich englisch spricht, sowie in der Buchführung bewandert ist, sucht Saisonstelle. Chiffre **491**

Sekretärin. Tüchtiges, seriöses Fräulein, deutsch und franz. sprechend, gewandt im Verkehr, perfekte Buchhalterin, in Kassa und allen Bureauarbeiten erfahren, sucht Engagement als Sekretärin oder sonstigen Vertrauensposten, vorzugsweise in Hotel der franz. Schweiz. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **D. 642** an die **Union-Reklame, Luzern.** (1349)

Salle & Restaurant.

Apprenti sommelier. Jeune homme, parlant italien et français, cherche place comme apprenti-volontaire sommelier, pour la saison. Prière d'indiquer les conditions sous **Ue 11028 X** à **Haasenstein & Vogler, Genève.** (1326) H. D. 125

Kellner. Junger Mann von 20 Jahren, der englischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung als Kellner, in bessures Restaurant oder Hotel, nach der franz. Schweiz oder Frankreich. Eintritt sofort. Chiffre **511**

Kellnerlehrling. Junger Mann, welcher bereits 2 Jahre in Hotel tätig war und Sprachkenntnisse besitzt, sucht, um sich im Kellnerfache auszubilden, passende Lehrstelle. Franz. Schweiz bevorzugt. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **501**

Kellnervolontär. Junger Kellner welcher seine Lehrzeit in einem Hotel I. Ranges beendet, sucht, wenn möglich wieder in erstkl. Hause mit Jahresbetrieb, in der franz. Schweiz Stelle als Volontär, event. als Saalkellner, mit Aussicht auf Förderung. Chiffre **439**

Oberkellner, gesetzter, energischer Fachmann, mit allerbesten Referenzen aus ersten Häusern, sucht Frühjahr- und Sommerstelle in Haus ersten Ranges. Chiffre **296**

Oberkellner, sehr tüchtig, anfangs der 30er, der Hauptsprachen, Reception und Buchführung mächtig, im Besitze bester Zeugnisse aus Häusern ersten Ranges, sucht in ein solches Sommerengagement. Chiffre **423**

Oberkellner, seriöser, präsentabler Fachmann, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen und der Buchführung vollkommen mächtig, bestempfohlen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Ch. **178**

Oberkellner, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre **482**

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Engagement für 15. April oder 1. Mai, am liebsten gutes Haus (Jahresstelle) II. Ranges. Chiffre **476**

Oberkellner-Chef de réception, 29 Jahre alt, kaufm. gebildet, der gute Karte zu machen versteht, gewandt im Verkehr mit intern. Clientèle, sucht passendes Engagement per Mai. Chiffre **474**

Restaurationskellner, tüchtig und bestens empfohlen, 4 Sprachen, gut präsentierend, z. Zt. noch in Italien in Stellung, sucht Engagement auf nächsten Sommer in erstkl. Haus; event. auch als I. Zimmerkellner. Chiffre **970**

Saaltochter. Intelligente junge Tochter aus guter Familie, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter in erstkl. Hotel. Chiffre **495**

Saaltochter. Einfache, nette, im Service gewandte Tochter aus guter Familie, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als selbständige Saaltochter in gutes Hotel oder Pension. Chiffre **380**

Saaltochter (erste), deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit Zeugnissen aus Hotels I. und II. Ranges von Saal- und Restaurationsservice, sucht auf kommende Saison Stelle in besseres Hotel. Chiffre **429**

Saaltöchter. 2 Töchter aus guter Bürgerfamilie, der franz. Sprache mächtig, wünschen Saisonstelle als Saaltochter in gutes Kurhotel I. Ranges. Chiffre **422**

Saalvolontärinnen. 2 junge Töchter aus guter Familie wünschen Stelle als Saalvolontärinnen, wo sie Gelegenheit hätten die franz. Sprache zu erlernen. Oderten an **Fr. Schmuziger,** Hotel Waage, **Baden.** (444)

Serviertochter. Gebildete Tochter, beider Sprachen mächtig, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, sucht Saisonstelle auf Anfang Mai, event. früher. Chiffre **405**

Serviertochter. Intelligente, im Service tüchtige Tochter, aus achtbarer Familie, deutsch, franz. und italienisch sprechend, wünscht Stelle als Serviertochter, für nächste Saison, in Luzern oder Umgebung. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **459**

Servier- oder Zimmerstelle. Tochter, zweier Sprachen mächtig, im Saal- u. Zimmerservice tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle in Hotel, nach Luzern oder Umgebung. Offerten an **Marg. Maurer, Niederhasli** (Zürich). (488)

Sommelier-volontaire. Jeune homme, présentant bien, sortant de l'apprentissage d'une maison de premier ordre, cherche place dans la Suisse française, également dans bonne maison, soit comme volontaire ou garçon de salle. Chiffre **440**

Sommelier-volontaire. Jeune homme de 18 ans, ayant fait en partie son apprentissage de sommelier, désire se placer comme sommelier-volontaire dans un hôtel de premier ordre. Chiffre **494**

Volontärin. Junge Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle als Volontärin in besseres Hotel, wo sie Gelegenheit hätte, nebst der franz. Sprache den Saalservice zu erlernen. Gefl. Offerten an **Wwe. Frey,** Bäckerei, **Zofingen.** (436)

* Cuisine & Office. *

Aide de cuisine. Junger Mann von 19 Jahren, welcher in zwei guten Häusern seine Lehrzeit gemacht u. gegenwärtig im Süden als Commis tätig ist, sucht Stelle für die Sommersaison. Chiffre **373**

Aide de cuisine, junger, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Adresse: **Ernst Halter, Mellingen** (Aargau). (420)

Aide de cuisine. Jeune homme ayant terminé son apprentissage, cherche place dans bon hôtel pour se perfectionner. Chiffre **499**

Aide de cuisine. Jeune Allemand, parlant français, cherche place dans grand hôtel de premier ordre, comme aide de cuisine ou commis, de préférence en France ou Suisse française. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **305**

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, ayant fait son apprentissage dans un hôtel de premier rang, muni d'un bon certificat et sachant le français et l'allemand, demande place en Suisse. Chiffre **513**

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide oder Commis. Grösseres Haus bevorzugt. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **505**

Aide de cuisine-Pâtissier. Junger Koch, selbständiger, tüchtiger Hotelpâtissier, sucht so bald als möglich Stelle als Aide de cuisine oder als Pâtissier. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre **514**

Aide oder **Commis.** Junger Mann, gelernter Pâtissier, der eine zweijährige Kochlehrzeit in Hotel I. Ranges der franz. Schweiz absolviert hat und gegenwärtig daselbst als Aide tätig ist, sucht Saisonstelle in I. Haus, als Aide oder Commis. Ch. **375**

Apprenti cuisinier. On cherche place d'apprenti cuisinier dans un grand hôtel, pour un jeune homme de 15 ans, fort et en bonne santé. Adresser offres avec conditions à **M. Joray,** Pension, **Versoix** (Genève). (456)

Chef de cuisine, 31 ans, ayant travaillé plusieurs saisons en Suisse et à l'étranger dans de maisons de prem. ordre, muni de bonnes références, demande place pour la saison d'été prochaine. Chiffre **214**

Chef de cuisine. Tüchtiger, solider und ökonomischer Küchenchef, I. Kraft, Schweizer, sucht Engagement in nur erstkl. Haus, für kommende Sommersaison. Beste Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. Chiffre **17**

Chef de cuisine, 30 ans, demande place de saison. Très bonnes références. Ecrire à **P. Frontier,** 66 Rue du Château d'Eau, **Paris.** (464)

Chef de cuisine. Junger selbständiger Koch, Schweizer, 24 Jahre alt, militärfrei, im Fach sowie auch in der Pâtisserie durchaus bewandert, mit prima Referenzen, sucht Stelle auf Anfang April oder später. Chiffre **462**

Chef de cuisine, Français, parlant les langues, actuellement disponible, cherche place pour la saison de printemps. Suisse romande ou Lacs italiens. Bons certificats et photographie à disposition. Chiffre **480**

Chef de cuisine, Français, 33 ans, muni de bons certificats, libre de suite, demande place pour la saison d'été ou à l'année. Adresser les offres sous **G. B.,** poste restante Lausanne. (517)

Chef de cuisine, Suisse, 36 ans, très expérimenté, connaissant à fond les parties, actuellement à Montreux, cherche place pour de suite, de préférence à l'année ou pour saison. Bonnes références. Chiffre **510**

Entremetier. Tüchtiger Koch sucht für kommende Saison Engagement als Entremetier oder Rötisseur. Chiffre **307**

Gouvernante. Frau in den 40er Jahren, gewesene Wirtin, sucht Engagement als Officegouvernante oder Buffetdame. Chiffre **516**

Gouvernante d'office, sérieuse et active, parlant les deux langues, cherche place pour mai, dans un hôtel de premier rang. Chiffre **470**

Kochlehrling. Intelligenter Jüngling der eine Saison in Hotelküche u. 6 Monate in Confiserie gearbeitet hat, wünscht man in gutes Hotel der franz. Schweiz oder angrenzenden Frankreich auf 2. Mai in die Lehre zu geben. Offerten mit Angabe der Bedingungen an **Jos. Ming,** Hotel Alpenhof, **Lungern.** (443)

Kochlehrling. Jüngling von 19 Jahren, Deutschschweizer, aus guter Familie, der franz. Sprache mächtig, gesucht Lehrstelle. Chiffre **428**

Kochlehrling. Suche für gutgeschulten Sohn Lehrstelle in gutem Hause. Chiffre **479**

Kochlehrstelle gesucht für einen kräftigen Jüngling welcher auf Ostern die Schule verlässt. Gefl. Offerten nebst Angabe des Lehrgeldes an **E. Occhslin, Burgernziel, Bern.** (457)

Koch-Pâtissier, junger, mit guten Zeugnissen, sucht für sofort Stelle. Chiffre **435**

Kochvolontär der eine 3jährige Lehrzeit als Konditor gemacht, sucht Stelle auf kommende Saison. Offerten unter **Y 1038 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (1338) H. D. 133

Kochvolontär. Hotelier sucht für seinen Lehrling der drei Jahre zu dessen Zufriedenheit gearbeitet hat, Volontärstelle in gutem Hause. Chiffre **451**

Küchengouvernante. Jüngere, tüchtige Küchen-Officegouvernante sucht Stelle auf kommende Saison. Zeugnis und Photographie zur Verfügung. Chiffre **311**

Küchen-Kontrolleur und **Magazinier** sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, am liebsten Jahresstelle. Gefl. Offerten unter **F. B. 252** an **Daube & Cie., Frankfurt a. M.** (1346) (D. 628)

Metzger, junger, solider, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Saisonstelle in Berghotel. Chiffre **489**

Officier. Ein Jüngling, gross und kräftig, 18 Jahre alt, sucht Stelle, gleichviel welcher Eigenschaft, um die franz. Sprache gründlich erlernen zu können. Etwas Lohn erwünscht. Ch. **483**

Pâtissier, tüchtiger, sucht für kommende Saison Stelle. Chiffre **404**

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, sucht Engagement für kommende Saison. Zeugnisse z. D. Chiffre **477**

Pâtissier (zweiter). Junger Konditor, welcher 4 Jahre in der Konditorei tätig war, wünscht auf 1. Mai in grösseres Hotel als II. Pâtissier einzutreten. Chiffre **379**

Rötisseur. Cuisinier, Italien, âgé de 24 ans, cherche place comme Rötisseur. Bons certificats et photographie à disposition. Entrée de suite ou à volonté. Chiffre **283**

Rötisseur. Solider Koch, 21 Jahre alt, sucht auf 1. oder 15. April Engagement als Rötisseur oder Commis Saucier. Zeugnis und Referenzen zu Diensten. Chiffre **419**

Rötisseur. Koch, 21 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle als Rötisseur oder Entremetier. Besitzt etwas Kenntnisse in Pâtisserie. Chiffre **508**

Saucier. Tüchtiger Koch sucht für kommende Saison Engagement als Saucier oder Entremetier, event. als Chef in kleineres Haus. Chiffre **306**

Saucier. Tüchtiger Koch sucht für kommende Saison Engagement als Saucier, in nur erstes Etablissement. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **446**

Volontaire. Pâtissier, 25 ans, deux ans de cuisine en Angleterre, cherche place pour se perfectionner dans un bon hôtel de la Suisse romande ou allemande. Ecrire sous **O. 5878 L.** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne** (1340) (H D 61)

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante. Sprachenkundiges, energisches Fräulein, wünscht Saison- oder Jahresstelle in feines Hotel, besitzt auch Kenntnisse der Hotelbuchführung (Kolonnensystem) und würde event. Stelle als Sekretärin annehmen. Beste Referenzen. Chiffre **367**

Etagengouvernante. Tüchtige, erfahrene Person gesetzten Alters, sucht Stelle auf kommende Saison, als Etagengouvernante, in Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **503**

Etagengouvernante oder **Stütze.** Tochter, sprachenkundig, die schon seit einigen Jahren im Hotelwesen selbständ. Stellen bekleidet hat, sucht für kommende Saison Stelle als Etagengouvernante (Anfängerin oder als Stütze der Hotelliersfrau). Prima Zeugnisse und Photographie z. D. Chiffre **460**

Etagenportier. Junger Mann, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Etagenportier, auf 1. April. Gefl. Offerten an **J. H. 893, poste restante Bulle.** (512)

Femme de chambre. Jeune fille, parlant allemand et français, cherche place comme femme de chambre, pour la saison. Ecrire sous **Uc 11027 X** à **Haasenstein & Vogler, Genève.** 1327 H. D. 126

Gouvernante, in Hotel I. Ranges tätig, einfach und seriös, sucht auf kommende Saison Engagement als Office- oder Etagengouvernante. Chiffre **438**

Gouvernante-Lingère, tüchtige, drei Sprachen sprechend, sucht auf April oder später Stelle, event. auch als Gouvernante d'Office. Chiffre **409**

Lingère (erste). Tüchtige, geübte Weissnäherin, sucht Stelle in Hotel als I. Lingère, auf kommende Saison, event. auch Jahresstelle, am liebsten im Berner Oberland. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **389**

Lingère, junge, deutsch und italienisch sprechend, sucht auf 1. Mai Stelle in der franz. Schweiz. Lohn nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **468**

Lingères. Première et deuxième lingère (Suisse), actuellement dans une maison de prem. ordre à Nice, très au courant des travaux et bien recommandées, cherchent place convenable pour la saison d'été. Chiffre **421**

Zimmermädchen. Junge achtbare Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen, auf kommende Saison. Eintritt Mai. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **412**

Zimmermädchen, gewandtes, deutsch u. franz. sprechend, sucht Saisonstelle in besseres Hotel, auf 1. oder 15. Juni. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **465**

Loge, Lift & Omnibus.

Chasseur. Jüngling von 17 Jahren sucht Stelle nach der franz. Schweiz, in ein Hotel als Chasseur oder Officier, wo ihm Gelegenheit geboten wäre die Sprache zu erlernen. Ch. **403**

Concierge, solid u. tüchtig, wünscht Stelle zu ändern, jetzt oder Frühjahr, Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse u. Referenzen z. D. Chiffre **203**

Concierge, Schweizer, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in Italien, sucht passende Sommer- oder Jahresstelle. Chiffre **463**

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** Schweizer, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, z. Z. im Süden, wünscht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Ranges. Chiffre **449**

Conducteur. Schweizer, 25 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, bisher als Etagenportier in erstklassigem Hotels tätig gewesen, mit prima Zeugnissen, sucht Conducteursstelle für kommenden Sommer. Chiffre **243**

Conducteur, Schweizer, 28 Jahre alt, militärfrei, 4 Hauptsprachen, wünscht Stelle zu ändern auf den Frühling, in erstklassiges Hotel. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **89**

Portier oder **Conducteur.** Junger Mann, Hoteliersohn, 26 Jahre alt, präsentable Erscheinung, tüchtig, gut deutsch, französisch, italienisch, teilw. engl. und spanisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht auf 15. April oder später gute Saisonstelle. Chiffre **402**

Portier, solid und tüchtig, 26 Jahre, deutsch, französisch und teilweise englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als erster oder alleiniger Portier. Beste Zeugnisse. Chiffre **335**

Portier (erster). Junger Mann, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als I. Portier oder Conducteur. Eintritt nach Belieben. Chiffre **224**

Portier, der 4 Hauptsprachen mächtig, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Conducteur oder I. Portier. Chiffre **472**

Portier, tüchtiger, 22 Jahre alt, der 2 Sprachen mächtig, sucht Stelle für kommende Saison, als Portier d'étage oder allein, in Passantenhotel; italien. Schweiz bevorzugt. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre **497**

Portier (erster), junger, tüchtiger, deutsch, franz. und engl sprechend, sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Chiffre **502**

Portier (I.)-Conducteur, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für In- oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Chiffre **509**

Portier-Conducteur. Schweizer, 25 Jahre alt, militärfrei, deutsch, franz. u. englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht womöglich Jahresstelle als Conducteur event. Etagenportier. Chiffre **515**

Unterportier. Junger kräftiger Bursche, Bündner, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Unterportier in der franz. Schweiz, wo er Gelegenheit hätte französisch zu lernen. Derselbe ist in der Kellerarbeit auch gut bewandert. Eintritt ab 25. März. Ch. **418**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeisterin-Masseuse-Doucheuse. Erste Kraft, mittleren Alters, deutsch, franz. und engl. sprechend, der Hydrotherapie, elektrischen und Thermalbädern erfahren, ebenso geübte Masseuse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **475**

Gärtner, tüchtiger, in Gemüsebau, Topfpflanzenkultur wie Landschaftsgärtnerei und Dekoration durchaus bewandert, der schon als erster Gärtner in Hotel konditioniert hat, sucht wieder Stelle in Hotel I. Ranges oder Kuranstalt. Chiffre **346**

Küfer, junger, solider,